



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



# diab

SCHÜLER·INNEN  
DISKUTIEREN KONTROVERSE  
FRAGEN ZUM KLIMAWANDEL

Entwicklung schriftlicher  
Argumentationskompetenz  
in der Erst-, Zweit- und  
Fremdsprache Deutsch im  
mehrsprachigen europäi-  
schen Kontext



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



# ELEKTROAUTOS

„Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“

## MULTIDIALOG – Lehrerbegleitheft

*Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache  
Modul IX*

Autor\_innen:

Victoria Reinsperger

*Universität Graz, Österreich*

Britta Ehrig

*NHL Stenden Hogeschool, Niederlande*

Jürgen Ehrenmüller

*Westböhmisches Universität in Pilsen, Tschechien*

Stephan Schicker

*Universität Graz, Österreich*

Muhammed Akbulut

*Universität Graz, Österreich*

Sabine Schmörlzer-Eibinger

*Universität Graz, Österreich*



## Inhalt

<b>MULTIPERSPEKTIVISCHES DIALOGISCHES ARGUMENTIEREN</b>	<b>2</b>
<b>PHASE 1: WISSENSANEIGNUNG</b>	<b>4</b>
<b>Lernziele</b>	<b>4</b>
<b><i>Teil 1 – Inhaltliche Heranführung</i></b>	<b>4</b>
1. Vorwissensaktivierung	4
2. Rollenübernahme	7
3. Positionierungsstatements	8
4. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden – Rolle 1	9
Mögliche Argumente aus den Informationstexten (Erwartungshorizont)	10
5. Basisglossar	11
<b>PHASE 2: MÜNDLICHES ARGUMENTIEREN</b>	<b>13</b>
<b>Lernziele</b>	<b>13</b>
<b><i>Teil 2 – Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren</i></b>	<b>13</b>
1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren	14
2. Sprachliches Argumentationstraining	15
3. Radiodiskussion 1: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?	16
4. Rollenwechsel	16
5. Positionierungsstatements	17
6. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden – Rolle 2	17
7. Radiodiskussion 2: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?	18
<b>PHASE 3: SCHRIFTLICHES ARGUMENTIEREN</b>	<b>19</b>
<b>Lernziele</b>	<b>19</b>
<b><i>Teil 3 – Sprachwerkstatt: Schriftliches Argumentieren</i></b>	<b>19</b>
1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das schriftliche Argumentieren	19
2. Schreibaufgabe	20
<b>OPTIONALE ZUSATZAUFGABEN</b>	<b>21</b>
1. Optionale Zusatzaufgabe: Peerfeedback oder Selbstfeedback mit dem Diagnosetool und Textüberarbeitung ( <i>nicht im Schülermaterial enthalten</i> )	21
2. Optionale Zusatzaufgabe: Reflexion möglicher Veränderung der eigenen Ansichten	21
3. Optionale Zusatzaufgabe: Fragebogen als Grundlage der Reflexion der eigenen Ansichten ( <i>nicht im Schülermaterial enthalten</i> )	22
4. Optionale Zusatzaufgabe: Forumsbeitrag ( <i>nicht im Schülermaterial enthalten</i> )	22
5. Optionale Zusatzaufgabe: Weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema	23

## LEGENDE



Lesen



Hören



Partnerarbeit



Sprechen



Einzelarbeit



Hinweis



Schreiben



Gruppenarbeit



Zusatzaufgabe

## Multiperspektivisches dialogisches Argumentieren

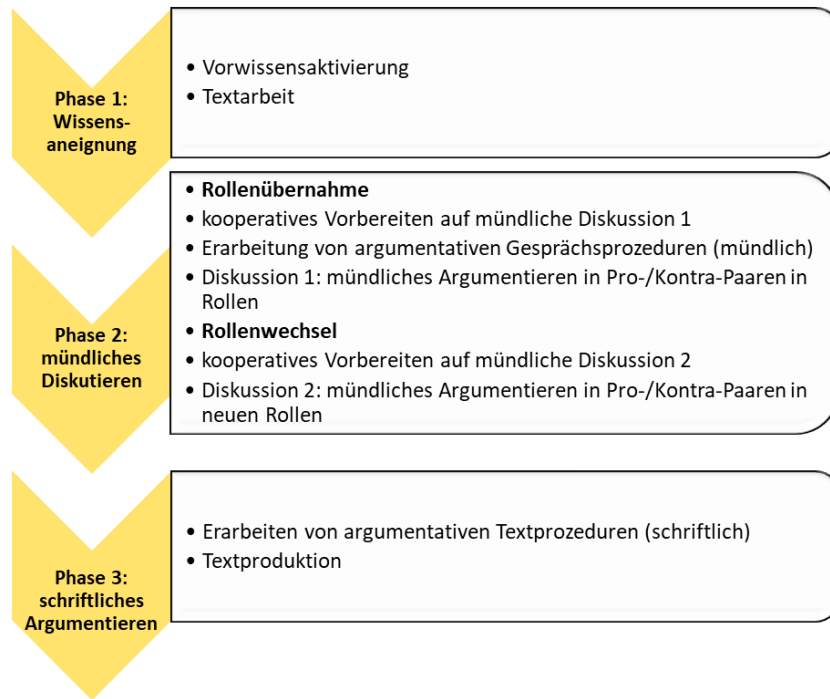
Im Aufgabenarrangement<sup>1</sup> *MultiDiaLog* wird zu einer strittigen Frage zum Klimawandel zuerst mündlich und dann schriftlich argumentiert. Vor der mündlichen Diskussion nehmen die Schüler\_innen die Rollen fiktiver Personen ein, die eine gefestigte Meinung zu dem zur Diskussion stehenden Sachverhalt vertreten. Die Schüler\_innen diskutieren den Sachverhalt in ihren Rollen in Pro-Kontra-Paaren. Anschließend folgt ein Rollenwechsel (jede Pro-Rolle wird zu einer Kontra-Rolle und umgekehrt), der garantiert, dass alle Schüler\_innen zumindest einmal einen Standpunkt vertreten, der sich von ihrer eigenen Position unterscheidet. So soll ein Perspektivenwechsel stattfinden, der den Lernenden dabei hilft, einen globaleren Blick auf den Sachverhalt einzunehmen. Die Fähigkeit, andere Perspektiven nachzuvollziehen, wird in der empirischen Schreibforschung als ein wichtiger Einflussfaktor für Schreibkompetenz betrachtet (vgl. Becker-Mrotzek et al. 2014, Rezat 2011).

Sowohl beim mündlichen als auch beim schriftlichen Argumentieren arbeiten die Schüler\_innen in diesem Aufgabenarrangement mit Stützgerüsten, die ihnen dabei helfen, argumentative Text-/Gesprächsprozeduren sprachlich zu realisieren, und somit sprachliche Werkzeuge zum Argumentieren bereitstellen.

Die Schüler\_innen setzen sich so über mehrere Unterrichtseinheiten hinweg mit einem kontroversen Thema der Klimadebatte auseinander und treten in mündlichen Diskussionen im Rahmen verschiedener Aktivitäten auch für einen Standpunkt ein, der nicht ihrer eigenen Meinung entspricht. Anschließend verfassen sie einen schriftlichen argumentativen Text, in dem sie ihre eigene Position möglichst überzeugend darstellen sollen. Der grobe Ablauf des Aufgabenarrangements sieht wie folgt aus:

---

<sup>1</sup> Ein Aufgabenarrangement ist eine didaktisch motivierte Zusammenstellung von Einzelaufgaben zu einer Aufgaben- bzw. Aktivitätenreihe, die Ziele wie Kompetenzförderung, Steuerung des Lernprozesses u.a. verfolgt (siehe III. DiaLog: Profilierte Aufgabenarrangements für den Unterricht).



#### Weiterführende Literatur zum Perspektivenwechsel:

**Becker-Mrotzek, Michael** [u.a.] (2014): Adressatenorientierung und Kohärenzherstellung im Text. Zum Zusammenhang kognitiver und sprachlich realisierter Teilkomponenten von Schreibkompetenz. In: Didaktik Deutsch 19, H. 37, S. 21-43.

**Rezat, Sara** (2011): Schriftliches Argumentieren. Zur Ontogenese konzessiver Argumentationskompetenz. In: Didaktik Deutsch 31, S. 50-67.

**Schmitt, Markus** (2011): Perspektivisches Denken als Voraussetzung für adressatenorientiertes Schreiben. Pädagogische Hochschule Heidelberg, Diss.

**Schmitt, Markus/Knopp, Matthias** (2017): Prädiktoren der Schreibkompetenz. In: Becker-Mrotzek, Michael/Grabowski, Joachim/Steinhoff/Torsten (Hrsg.): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster/New York: Waxmann, S. 239-252.



#### Allgemeine Hinweise für die Nutzung des Lehrermaterials:

- Das gesamte Material ist in drei Phasen aufgeteilt. Die Schüler\_innen brauchen in jeder Phase die Materialien aus Phase 1, da diese die inhaltliche Wissensbasis zur jeweiligen strittigen Frage darstellt. Sie sollten also in jeder Unterrichtseinheit vorhanden sein.
- Die Lernziele der einzelnen Phasen können bzw. sollten an die individuellen Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst und ggf. den Schüler\_innen vorgestellt bzw. mit ihnen besprochen werden.
- In den Informationskästen zu den einzelnen Aktivitäten wird aus Platzgründen durchwegs die Abkürzung **SuS** (= Schülerinnen und Schüler) verwendet.
- Die angegebene Dauer der Aktivitäten ist nur eine Schätzung und dient zur Orientierung. Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts kann je nach Zielgruppe auch etwas mehr oder weniger Zeit eingeplant werden und es können ggf. Teile als Hausaufgabe ausgelagert werden.

# Phase 1: Wissensaneignung

## Lernziele

- Schüler\_innen können reflektieren, inwieweit ein strittiger Sachverhalt der Klimadebatte (Elektroautos) mit ihrem eigenen Leben in Verbindung steht und können sich ihre eigenen Gewohnheiten/Einstellungen bewusst machen.
- Schüler\_innen können sich (auf Deutsch) mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin zu einem strittigen Sachverhalt der Klimadebatte – „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ – austauschen.
- Schüler\_innen können Texte zu einem strittigen Sachverhalt der Klimadebatte – „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ – verstehen und ihm Fakten zum Belegen ihrer eigenen Argumente entnehmen.
- Schüler\_innen können sich in fiktive Rollen hineinversetzen, die Standpunkte anderer Personen nachvollziehen und so einen Perspektivenwechsel vollziehen.
- Schüler\_innen können gemeinsam Argumente und Gegenargumente für unterschiedliche Standpunkte zum Thema „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ sammeln und diese mit Fakten belegen.

## Teil 1 – Inhaltliche Heranführung

### 1. Vorwissensaktivierung

#### A1

**Materialhinweis:** Für diese Übung gibt es auch eine PowerPoint-Folie als zusätzliches Material für die Besprechung im Plenum (siehe optionales Zusatzmaterial: Elektroautos\_PowerPoint\_Multi). So kann das Impulsbild auch in Farbe projiziert werden, falls mit Schwarz-Weiß-Kopien gearbeitet wird.

**Methode:** freie Assoziation

**Ziel:** Aktivierung von Vorwissen und Assoziationen zum Thema, Förderung des Problembewusstseins

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** 5-10 Min.

**Hinweis:** Sollte das Material als Schwarz-Weiß-Kopie verwendet werden, sollte das Foto in Farbe projiziert werden, damit es gut erkennbar ist.

**Sprachliche Differenzierung:** Die Sprache, in der geschrieben wird, kann variieren. Es ist nicht festgelegt, ob die SuS nur Begriffe sammeln oder ganze Texte/Textteile verfassen. Dies kann von der Lehrperson gesteuert werden. Die Ausdrücke, die auf Deutsch noch unbekannt waren, sollten nach A2 im Plenum geklärt werden. Auch mehrsprachige SuS im DaE-Kontext können bewusst ermutigt werden, ihre Familiensprachen miteinzubeziehen und Gebrauch von ihrem gesamten Sprachrepertoire zu machen.

#### 1. Vorwissensaktivierung

**A1:** Schau dir das Bild zunächst alleine genau an und schreibe alles, was dir spontan dazu einfällt, in das Textfeld unten. Schreibe auf Deutsch. Du kannst aber auch andere Sprachen verwenden (Dauer: 3 Minuten).



Bildquelle: <https://pikabay.com/de/illustration/elektroauto-mobil/1647848477/1647848477/04.04.2022/>

#### A2

**Methode:** Vergleich und Austausch

**Ziel:** Austausch über persönliche Assoziationen

**Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit

**Dauer:** 5 Min. / DaF: 5-10 Min.

**Hinweis:** Die Assoziationen der Gruppe können auch gemeinsam im Plenum gesammelt und besprochen werden.



**A2:** Tausche dich auf Deutsch mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus: Was ist euch zu diesem Bild eingefallen? Was wisst ihr bereits über das Thema des Bildes?

### Kontextualisierung

**Methode:** stilles Lesen, Vorlesen in der Klasse (optional)

**Ziel:** Kontextualisierung und Übersicht über das Thema und Ziel des Moduls

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** 3-5 Min.

**Materialhinweis:** Für diese Übung gibt es auch eine PowerPoint-Folie als zusätzliches Material für die Besprechung im Plenum (siehe optionales Zusatzmaterial: Elektroautos\_PowerPoint\_Multi).

**Darum geht es in den folgenden Stunden:**

„Ca. 30% der europäischen Treibhausgasemissionen sind auf den Verkehrssektor zurückzuführen. Besonders der KFZ-Verkehr ist dabei ein Problem. E-Mobilität kann die Lösung sein!“

„Elektroautos haben völlig zu Unrecht den Ruf, dass sie klimafreundlich sind. Neben der hohen ökologischen Belastung durch die Batterieherstellung ist auch die soziale Ungerechtigkeit ein Riesensproblem!“

„Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ – eine viel diskutierte Frage, bei der es sich lohnt, einmal genauer hinzusehen. Im Folgenden werdet ihr Meinungen und Fakten zu diesem Thema kennenlernen, mündlich dazu diskutieren, euch untereinander austauschen und am Ende einen eigenen argumentativen Text verfassen. **Bildet euch eine Meinung und redet mit!**

**Hinweis:** Das Material baut aufeinander auf. Bringt alle Unterlagen bis zum Abschluss des Moduls immer mit.

### A3

**Methode:** Priorisieren und Vergleichen

**Ziel:** Reflexion eigener Ansichten

**Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit

**Dauer:** 5-10 Min. / DaF: 10-15 Min.

**A3:** Was ist dir oder deiner Familie wichtig (w) oder unwichtig (u), wenn du oder deine Familie ein Auto kaufen?

a. Entscheide zuerst allein. Was ist dir wichtig? Wähle zwei Aussagen aus und markiere sie mit **w**. Was ist dir unwichtig? Wähle zwei Aussagen und markiere sie mit **u**.

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> günstiger Preis   | <input type="checkbox"/> geringe Anfälligkeit <sup>2</sup> für Reparaturen/Wartungen       |
| <input type="checkbox"/> niedrige <b>CO<sub>2</sub>-Bilanz</b> , geringe <b>Emissionen</b> | <input type="checkbox"/> niedriger Sprit-/Batterieverbrauch (man muss selten tanken/laden) |
| <input type="checkbox"/> ansprechendes <sup>2</sup> Design                                 | <input type="checkbox"/> sozial vertretbare <sup>3</sup> Herstellungsbedingungen           |
| <input type="checkbox"/> die Marke   | <input type="checkbox"/> guter Wiederverkaufswert <sup>4</sup>                             |

b. Tausche dich mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus: Findet ihr das Gleiche wichtig und unwichtig oder gibt es Unterschiede?

### Weitere Anregung:

Für die inhaltliche Heranführung an das Thema bietet es sich an, auch andere, evtl. aktuelle interessante Impulse zu suchen und einzusetzen (Bilder, Videos, Postings aus Sozialen Medien etc.).

Interessante Videos zum Thema Klimawandel sind zum Beispiel laufend auf folgenden Seiten zu finden:

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/erklarendevideos-zu-klimafaktoren-und-klimawandel> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@UmweltbundesamtVideos> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@artede> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@Quarks> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@TEDEd> (englische Videos) [01.12.22]



#### A4

**Methode:** Textarbeit

**Ziel:** Aufbau/Erweiterung inhaltlicher Kenntnisse

**Sozialform:** Einzelarbeit, Plenum

**Dauer:** ca. 30 Min. / DaF: 30-60 Min. (abhängig von Lerngruppe)

**Hinweis:** Die Markierungen der SuS (besonders „?“) können paarweise oder im Plenum besprochen werden, damit auch inhaltliche Unklarheiten beseitigt werden. Da die Bedürfnisse in den verschiedenen Kontexten (DaF, DaE und DaZ) sehr unterschiedlich sein können, obliegt es der Lehrkraft selbst, hier eine geeignete Methode für die Verständnissicherung zu wählen.

**Sprachliche Differenzierung:** Im Schülermaterial (Teil 1) findet sich auf der letzten Seite ein Glossar (siehe unten), das wichtige Fachbegriffe erklärt und grammatische Information zu diesen bereitstellt. Zusätzlich wird insbesondere für die Lernkontexte DaZ und DaF ein vertiefendes Wörterbuch (siehe unten) mit weiteren Worterklärungen zur Verfügung gestellt, das über den QR-Code digital abrufbar ist oder den SuS ausgedruckt zur Verfügung gestellt werden kann (s. Elektroautos\_Vertiefendes Wörterbuch). Die Lehrperson kann auch zwei bis drei Einsichtsexemplare ausgedruckt in die Klasse mitnehmen, sodass darin wie in einem echten Wörterbuch nachgeschlagen werden kann. Falls die Lerngruppe es benötigt, kann die Wortschatzarbeit noch weiter vertieft werden. Es ist nicht das primäre Ziel dieser Aktivität, das detaillierte Leseverständnis zu trainieren.

**A4:** Lies dir die folgenden Informationsblätter zum Thema „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ in Einzelarbeit aufmerksam durch und sieh dir die Abbildungen genau an.

- Markiere Textstellen, Zahlen oder Angaben, die du nicht verstehst, mit einem „?“.
- Überlege, welche Informationen für die Diskussion des Themas wichtig sind, und markiere sie mit „!“.

**Hinweis:** Das **Basisglossar** erklärt **Schlüsselbegriffe** (im Text fettgedruckt), die wichtig sind, wenn du über das Thema diskutieren willst. Du findest es auf der letzten Seite dieses Materials (Teil 1: Inhaltliche Heranführung). Das **vertiefende Wörterbuch** (siehe QR-Codes auf der nächsten Seite bzw. eigenes Dokument) erklärt weitere **schwierige Wörter** (im Text mit hochgestellter Zahl markiert).

**Fast 12: Das Ende der Verbrennungsmotoren naht**

1. Im Klimaabkommen von Paris, das im Jahr 2015 von 195 Ländern unterzeichnet wurde, ist das Ziel festgelegt, die globale Temperaturerhöhung auf maximal 2°C zu begrenzen und im besten Fall sogar unter 1,5°C-Erderwärmung zu bleiben.

2. Eine der wichtigsten Maßnahmen, um dieses Ziel erreichen zu können, ist der Ausstieg aus Verbrennungsmotoren in Kfz-Verkehr. Denn der Verkehrssektor ist in der Europäischen Union für ca. 30% der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Der Autoverkehr hat daran den größten Anteil. So: Grafik 1) und veranschaulicht darüber hinaus geschlechtspezifische Feinstaub- und Stickstoffemissionen und Lärm. Deshalb hat das EU-Parlament im Juni 2022 beschlossen, dass ab 2035 keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr zugelassen werden dürfen. Was ist das Umweltbewusstsein und warum?

**Grafik 1: CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs in der EU**

**Aufschlüsselung der Emissionen nach Verkehrsträgern (2016)**

**Grafik 2: Vergleichswertung eines Autos**

3. Elektroautos verursachen bei der Fahrt selbst keine CO<sub>2</sub>-Emissionen und spielen damit eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel.

4. Aber wie umweltfreundlich Elektroautos tatsächlich sind, hängt von vielen weiteren Faktoren ab. So können sie nur dann zum Klimaschutz beitragen, wenn sie mit Strom betrieben werden, der nachhaltig erzeugt wurde, z.B. durch Windräder, Solaranlagen oder Wasserkraftwerke. In der EU wird aktuell noch immer ein Drittel des Stroms aus fossilen Brennstoffen gewonnen. Ist auch Grafik 2). Dieser Anteil soll aber in den nächsten Jahren deutlich reduziert werden. In der Realität von E-Autos muss außerdem viel mehr als die Batterieproduktion berücksichtigt werden, denn diese ist sehr energie- und ressourcenintensiv. Insgesamt haben E-Autos gegenüber Autos mit Verbrennungsmotoren dadurch Beginn einen CO<sub>2</sub>-Nachteil, dieser wird aktuellen Schätzungen zufolge aber nach 50.000 bis 100.000 km aufgehoben. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Wert durch den Einsatz von nachhaltiger Stromerzeugung und Fortschritte in der Batterieherstellung in den nächsten Jahren weiter reduzieren wird. Außerdem können die Batterien, nachdem sie als Autoteile ausgeplant haben, in Haushalten, in öffentlichen Bereichen oder in der Landwirtschaft wiederverwendet werden. Die Umweltorganisation Greenpeace zufolge ist es aber der alleinige Umstieg auf E-Mobilität nicht ausreichend. Man müsste den mobilsten Individualverkehr insgesamt deutlich reduzieren, wenn durch die Ausbaus öffentlicher Verkehrsmittel oder Car-Sharing.

**Grafik 2: Vergleichswertung eines Autos**

5. Elektroautos sind eine vergleichsweise neue Technologie und Verbrennungsmotoren in vielen Überlegen. So kommen sie mit weniger Teilen aus, sind weniger wartungsintensiv und daher einfacher in der Wartung. Außerdem verbrauchen sie effizienter als Verbrennungsmotoren und mehr als 90% ihrer erzeugten Energie in Bewegung umzusetzen. Beim Verbrennungsmotor geht ein Drittel der maximalen Energie als Wärme an die Umgebung verloren.

6. Eine weitere Stärke der Elektroantriebe ist die Möglichkeit, die Batterie zu laden, ohne dass man an eine Tankstelle gehen muss. Zudem sind E-Autos aktuell teurer als konventionelle Autos, nicht für jeden Verkehr sind und sind oft ein teureres Anschaffungsangebot für E-Autos. Zum anderen haben Elektroautos eine geringere Reichweite als Verbrennungsmotoren. Auch das Aufladen der Batterie dauert deutlich länger und es gibt in vielen noch bei weitem weniger Ladestationen als Tankstellen. Außerdem gibt es Batterien, die einen Überlastungs- oder Stromstaus kommen können, wenn der Ausbau der Infrastruktur mit dem Wachstum des Elektroverkehrs nicht schrittweise. Derzeit sind in etwa ein Drittel in vielen europäischen Ländern zum Teil noch geringe in etwa 2000 in km und damit vor dem Beschluss des EU-Parlaments durchgeführte Örtliche Umfänge etwa. Handlungsoptionen sind mit 1000 km Reichweite und anderen zwischen 10 und 200 km Reichweite, gehen fast 40% der Befragten an, dass ihr nächstes Auto mit einer Reichweite von 150 bis 200 km sein sollte. Die Befragten sind sich einig, dass es wichtig ist, die Reichweite zu erhöhen. Es schneidet die Entwicklung der E-Mobilität schon voran. Die Stromerzeugung wird nicht ausgebaut und es wird an intelligenten Ladestellen und Energieerzeugungsmöglichkeiten gearbeitet. Auch das Laden geht immer schneller werden. In Zukunft sollen Ultra-High-Power-Ladungen (z.B. Grafik 3) ermöglichen, die Batterie von 10 bis 20 Minuten vollständig zu laden. Abgesehen davon sind mehr als 90% aller Befragten überzeugt, dass es in den nächsten Jahren die Frage nach Reichweite und Ladezeit erübrigt. Zudem muss man wissen, dass Elektroautos von sehr zu sehr geringere werden und eine Reichweite von 300 bis 400 km besitzen. Die stetige Erweiterung der Reichweite wird jedoch auch wichtig sein, da dies die Reichweite, dass weniger klimafreundlich ist als Ökostrom. Ein E-Auto, das die Energiequelle gelte kann, ist es daher notwendig, dass Verbrennungsmotoren nicht einfach nur gegen Elektroautos ausgetauscht werden, sondern dass die Gesellschaft für Nachhaltigkeit insgesamt reflektiert und verändert.

5. **Basisglossar**

' = der \* = die = das

* <b>Car-Sharing</b> (kein Plural)	Nutzung eines Autos durch mehrere Personen
* <b>Emission</b> (-en)	der Ausstoß/das Ausströmen von Stoffen in die Atmosphäre der Erde
* <b>Energiewende</b> (kein Plural)	Umstieg auf erneuerbare Energie wie z. B. Wasser- und Windenergie
* <b>Feinstaub</b> (kein Plural)	sehr feiner, nicht sichtbarer Staub in der Luft
* <b>fossile Brennstoff</b> (-e)	leicht brennbarer Stoff, der aus weit zurückliegender Zeit stammt (und nicht nachwächst), z. B. Kohle, Erdöl (aus dem Benzin und Diesel hergestellt werden)
<b>Greenpeace</b>	unabhängige, international aktive Umweltschutzorganisation, gegründet 1971 in Kanada
* <b>Marktreife</b> (kein Plural)	Zustand eines Produkts: Es ist so gut entwickelt, dass es verkauft werden kann
* <b>Massentauglichkeit</b> (kein Plural)	tauglich / geeignet für den Großteil der Leute
<b>nachhaltig</b>	es werden nicht mehr Rohstoffe verbraucht, als nachwachsen können, und die Umwelt wird nicht verschmutzt

## ELEKTROAUTOS

### VERTIEFENDES WÖRTERBUCH

1. **Aufgabe 3**

' = der \* = die = das

1	<b>ansprechend</b>	in einer Weise, dass es gut gefällt
2	* <b>Anfähigkeit</b> (-en)	Zustand, dass etwas/jemand leicht geschädigt werden kann
3	<b>sozial vertretbar</b>	sozial so beschaffen, dass man keine Bedenken haben muss
4	* <b>Wiederverkaufswert</b> (kein Plural)	Wert, den eine gebrauchte Sache beim erneuten Verkauf noch hat

2. **Text 1**

1	<b>KFZ-Verkehr</b> (ein Plural)	Verkehr von Autos und Lastwagen; KFZ = Kraftfahrzeug
2	<b>verantwortlich für etwas (Akk.) sein</b>	der Grund sein, warum etwas passiert / so ist, wie es ist
3	<b>ein Auto zulassen</b> (ließ zu -h. zugelassen)	die amtliche Erlaubnis erteilen, dass ein Auto am Verkehr teilnehmen darf

**Weitere Anregung:** Wenn der Eindruck entsteht, dass mit der Lerngruppe das Textverständnis weiter fokussiert werden sollte, können über die hier vorgeschlagene Aktivität hinaus Übungen für das Leseverständnis angeboten werden. Eine Methode, mit der sich die SuS den Text erarbeiten können, wäre z. B. das mehrsprachige reziproke Lesen (<https://biss-transfer.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2020/03/BiSS-Broschuere-Leseverstehen-Mehrsprachig.pdf>) [01.12.22]).



## 2. Rollenübernahme

**Optionale Vorübung(en):** Aufwärmübungen (siehe auch QR-Code/Link im Schülermaterial)

**Methode:** Aufwärmaktivitäten für das Rollenspiel

**Ziel:** Auflockern/Warmwerden für das Einnehmen verschiedener Rollen

**Sozialform:** Plenum

**Dauer:** 5-10 Min.

**Hinweis:** Es kann frei gewählt werden, welche und wie viele der Aufwärmaktivitäten für das Spielen eingesetzt werden.

### AUFWÄRMÜBUNGEN FÜR DAS ROLLENSPIEL

#### Übung 1: Lockern

**Teil 1:** Bewegt euch frei im Raum. Lockert auf Anweisung eurer Lehrerin/eures Lehrers unterschiedliche Körperteile, z. B. „Kreist den linken Arm“, „Schüttelt euer rechtes Bein“. Ihr könnt es auch mit Musik machen: Bewegt euch im Raum, solange die Musik läuft, und lockert dann ein Körperteil, wenn sie gestoppt hat.

**Teil 2:** Bewegt euch frei im Raum. Sucht euch dann auf Anweisung eurer Lehrerin/eures Lehrers einen Partner/eine Partnerin und begrüßt euch auf unterschiedliche Weise (formell, informell, besonders cool etc.). Die Lehrerin/der Lehrer gibt diese vor. Wier könnt ihr auch wieder Musik einsetzen: Bewegt euch, solange die Musik läuft. Wenn sie gestoppt hat, sucht ihr euch einen Partner/eine Partnerin und begrüßt euch auf unterschiedliche Weise, wiederum vorgegeben von der Lehrerin/dem Lehrer.

#### Übung 2: Wahrnehmen

Stellt euch im Kreis auf und gebt einen Klatschimpuls weiter: Der/die Gebende und der/die Empfangende drehen sich zueinander, schauen sich an und klatschen gleichzeitig. Der/die Empfangende wird zum neuen/zur neuen Gebenden und gibt den Klatschimpuls an den/die Nächste weiter. Nach zwei Runden kommt ein zweiter Impuls wie z. B. Schreien, nach drei Runden ein dritter wie z. B. Stampfen dazu. Versucht zwei Durchgänge mit allen drei Impulsen zu schaffen.

**Methode:** Rollenübernahme

**Ziel:** Hineinversetzen in die Perspektive der Figur

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** 5-10 Min.

**Hinweis:** Die Rollenkarten können willkürlich an die SuS verteilt werden, allerdings sollte jede Rolle mindestens zweimal besetzt werden. Die Pro-Karten wurden mit einem X markiert, die Kontra-Karten mit einem Y. Diese Markierung ist für die weitere Gruppenzuteilung wichtig (siehe **4. Arbeitsblatt Gemeinsam starke Argumente finden**). Die SuS können dazu angeregt werden, auch noch über andere Hintergründe der Rolle nachzudenken (z. B. Wohnumfeld, Aussehen (Kleidung), Familie/Freundeskreis) etc.

**Sprachliche Differenzierung:** Es muss sichergestellt werden, dass alle SuS die Information auf den Rollenkarten verstehen. Basisglossar und vertiefendes Wörterbuch erklären auch einzelne entsprechend markierte Begriffe der Rollenkarten (fettgedruckte Schlüsselbegriffe sind im Basisglossar und weitere schwierige Wörter sind mit einer Hochzahl markiert und im vertiefenden Wörterbuch zu finden).

### 2. Rollenübernahme

Lies dir die Rollenkarte der Rolle, die dir zugeteilt wurde, in Einzelarbeit genau durch. Denke dir anschließend Antworten zu den folgenden Fragen aus und mache dir Notizen. Du kannst auch in einer anderen Sprache als Deutsch schreiben, wenn du das Wort auf Deutsch nicht kennst.

- Wie alt ist diese Person?
- Welche Charaktereigenschaften hat sie? Überlege dir mindestens drei Eigenschaften.
- Wie bewegt sie sich?

**María/Marco Wollbank**

- ist leidenschaftlicher Motorsportfan und bastelt gerne an ihrem/seinem Auto
- liebt den Geruch von Benzin und den Sound von Verbrennungsmotoren
- mag es, die volle Kontrolle über ihr/sein Fahrzeug zu haben – ein Auto ohne Gangschaltung kommt für ihn/sie nicht infrage
- genießt lange Autofahrten, erkundet mit ihrem/seinem Auto gerne die Gegend
- findet, dass E-Autos unpraktisch und reine Alibocke sind

„E-Autos sind für das Klima letztendlich auch nicht gut, wenn man sich den Lebenszyklus anschaut. Ich möchte außerdem nicht dazu gezwungen werden, ein E-Auto zu kaufen, das teuer und völlig unpraktisch ist. Verbrenner sind nicht nur meine persönliche Leidenschaft, sondern unverzichtbarer Bestandteil unserer Kultur.“

X

**Alexandra/Alexander Bakker**

- wohnt in einem ländlichen Gebiet und fährt schon seit sieben Jahren nur noch mit dem E-Auto zum 34 km entfernten Arbeitsplatz
- ist überzeugt davon, dass E-Mobilität das wichtigste Instrument im Kampf gegen den Klimawandel darstellt
- versucht seine/ihre Freunde/Freundinnen und Kolleginnen/Kollegen davon zu überzeugen, auf ein E-Auto umzusteigen

„Die E-Mobilität macht täglich Riesenschritte. Je früher wir darauf umsteigen, desto besser für das Klima. Mit ein bisschen Planung sind E-Autos absolut alltagstauglich und darüber hinaus viel komfortabler zu fahren.“

Y

**Daniela/Daniel Obermaier**

- engagiert sich in Umweltschutzorganisationen
- möchte auf die Umweltschäden beim Abbau von Rohstoffen für Elektromotoren aufmerksam machen
- findet außerdem, dass die Bevölkerung nicht ausreichend dafür sensibilisiert wird, dass es nicht ausreicht, Verbrennungsmotoren einfach durch Elektromotoren zu ersetzen

„Die E-Mobilität ist ein wichtiges Instrument im Kampf gegen den Klimawandel, aber sicher kein Game-Changer. Um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, müssen wir unser Mobilitätsverhalten von Grund auf verändern, indem wir etwa auf Autos verzichten und auf Offis umsteigen.“

X

**Maria/Mario Tadic:**

- betreibt einen Autohandel und erzielt mit dem Verkauf von E-Autos hohe Gewinne
- ist selbst überrascht davon, wie schnell der Umstieg auf E-Mobilität läuft
- glaubt, dass es bald mehr Schnellladestationen als Tankstellen geben wird
- empfiehlt ihren/seinen Kunden den baldigen Umstieg auf ein E-Auto

„Die Automobilindustrie wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren fast vollständig aus dem Verbrennungsmotor aussteigen. Wer sich in den nächsten Jahren ein neues Diesel- oder Benzinauto kauft, wird es wahrscheinlich nur schwer wieder loswerden, denn das EU-Parlament hat das Verbrennerverbot ab 2035 schon beschlossen.“

Y

### Weitere Anregungen:

- Damit sich die SuS noch besser in ihre Rolle versetzen können, kann zusätzlich Zeit für eine selbstständige Recherche zum Beruf/Tätigkeitsfeld der fiktiven Person eingeplant werden. Hierfür bietet es sich an, den SuS Internetseiten zur Verfügung zu stellen: z. B. [https://www.bic.at/berufe\\_von\\_a\\_bis\\_z.php?bst=M](https://www.bic.at/berufe_von_a_bis_z.php?bst=M) [03.02.2023] (Online-Berufslexikon), <https://www.online-lexikon.com/> [03.02.2023] (Übersicht über diverse Online-Lexika)
- Um sich intensiver mit den Rollen zu beschäftigen, können die SuS z. B. auch Social-Media-Posts für ihre Rolle entwerfen. Dazu kann z. B. <https://zeob.com/> verwendet werden (siehe Beispiel Abb. rechts).
- Es wäre auch möglich, dass die Lerngruppe selbst Rollen für Personen entwickelt, die eine eindeutige Position zum Thema vertreten. Es muss allerdings darauf geachtet werden, dass Pro- und Kontra-Rollen ausgeglichen sind. Es kann daher sinnvoll sein, dass SuS in Paaren oder Gruppen jeweils eine Pro- und eine Kontra-Rolle entwickeln.

**Jo Stadler** @JoilyGoodTime

Heute auf der Uni ist mir aufgefallen, dass es noch immer extreme Vorurteile gegen vegetarische und vegane Ernährung gibt. 🙄🙄 Die Leute sollten sich einmal besser informieren, wie ungesund und umweltschädlich das Essen von zu viel Fleisch ist! #vegan #healthyfood

5:17 PM · Nov 4, 2022 · Twitter für Android

21 Retweets 1679 Likes

**Alex Koller** @alexkoller44 · 4h

Ist mir auch schon aufgefallen. Immer wenn ich sage, dass ich mich vegetarisch ernähre, überdreht irgendwer die Augen. Was/Wo studierst du?

### 3. Positionierungsstatements

**Materialhinweis:** Für diese Übung steht auch eine PowerPoint-Präsentation zur Verfügung, die unterstützend im Unterricht eingesetzt werden kann (Auszug siehe oben rechts; vollständige Präsentation siehe optionales Zusatzmaterial: Elektroautos\_PowerPoint\_Multi).

**Methode:** adaptierte Version eines *Meinungsstrahls*

**Ziel:** Ausloten des Standpunkts der Rolle

**Sozialform:** Plenum

**Dauer:** ca. 10 Min. / DaF 10-15 Min.

**Ablauf:** Die SuS stellen sich in ihren Rollen auf einer Linie in der Mitte des Raums auf. Die Lehrperson liest die Statements laut vor. Die SuS entscheiden je nach Zustimmung oder Ablehnung für ihre Rollen, ob sie einen Schritt nach vorne oder nach hinten gehen. Dadurch ergibt sich ein Stimmungsbild in der Klasse: SuS mit Rollen, die eher in der vorderen Hälfte der Klasse stehen, vertreten eher eine Pro-Position; SuS mit Rollen, die eher im hinteren Teil der Klasse stehen, vertreten eher eine Kontra-Position.

**Hinweis:** Um die Gruppe an die Funktionsweise der Aktivität zu gewöhnen, kann es sinnvoll sein, sie vorab mit Statements zu einem anderen Thema (z. B. Präferenzen beim Essen etc.) auszuprobieren. Damit die SuS gut in ihre Rollen finden, sollen sie sich schon in ihren Rollen zur Mitte des Raums bewegen. Wenn die SuS sich unsicher sind und zu diskutieren beginnen, sollte darauf hingewiesen werden, dass man bei einer leichten Tendenz auch nur einen halben Schritt machen kann.

**Sprachliche Differenzierung:** Zum besseren inhaltlichen Verständnis der Statements können diese zusätzlich projiziert werden. Über den QR-Code gelangt man zum vertiefenden Wörterbuch, das wichtige Begriffe auf Deutsch erklärt und auch grammatische Hinweise zu diesen liefert.

**Weitere Anregung:**

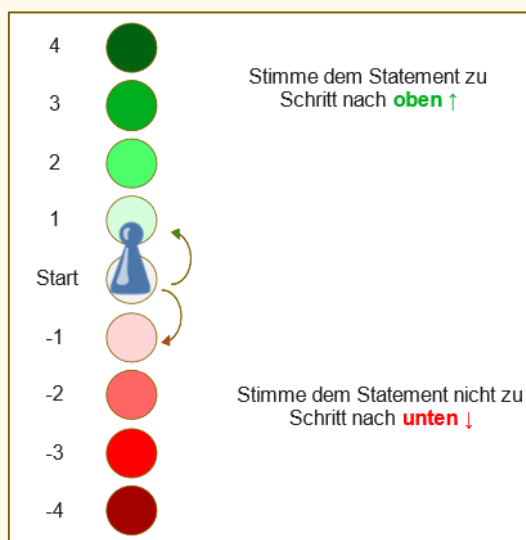
Besonders wenn die räumlichen Ressourcen für die Durchführung begrenzt/nicht gegeben sind, kann die Positionierungsübung variiert werden. Im Folgenden zwei Möglichkeiten für eine alternative Umsetzung:

(1) Die SuS bewegen sich gedanklich auf einem virtuellen Spielbrett (siehe Abb. rechts), das in der Klasse projiziert/an die Tafel gemalt wird. Es besteht ausgehend von einer Mittellinie aus 9 Feldern nach oben und 9 Feldern nach unten. Am Ende wird in der Klasse erhoben, wer auf welchem Spielfeld steht. Dies kann z. B. entsprechend an der Tafel markiert werden. SuS im oberen Bereich (positiv) des Spielfelds vertreten (eher) eine Pro-Position, SuS im unteren Bereich (negativ) vertreten (eher) eine Kontra-Position.

(2) Die SuS hören die Statements und rechnen ausgehend von 0 Punkten zu Beginn des Spiels + 1, wenn sie der Aussage zustimmen bzw. -1, wenn sie die Aussage ablehnen. Am Ende wird in der Klasse erhoben, wer wie viele Punkte hat. SuS mit einer Zahl im höheren positiven Bereich vertreten (eher) eine Pro-Position, Personen mit einer Zahl im Minusbereich vertreten (eher) eine Kontra-Position.



- Gehe in deiner Rolle in die Mitte des Klassenzimmers und stelle dich neben den anderen Rollen auf. Denke dabei daran, wie sich die Person, die du spielst, verhält.
- Hör gut zu und entscheide für folgende Aussagen in deiner Rolle, ob du ihnen zustimmst oder sie ablehnst. Wenn du denkst: „Ja, diese Aussage stimmt so für meine Rolle“, dann geh einen Schritt nach vorne. Wenn du denkst: „Nein, diese Aussage stimmt so *nicht* für meine Rolle“, dann geh einen Schritt zurück. Wenn du dir unsicher bist, entscheide, ob du in deiner Rolle eher zu „Ja“ oder „Nein“ tendierst und gehe nur einen halben Schritt in die entsprechende Richtung.
- „Niedrige Emissionen (CO<sub>2</sub>, Feinstaub, Stickoxid) beim Autofahren sind mir wichtig.“
  - „Ich möchte ein eigenes Auto haben und nicht immer auf Car-Sharing oder öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sein.“
  - „Die Vorab-Planung von Tank- bzw. Lademöglichkeiten auf längeren Strecken ist für mich in Ordnung.“
  - „Die Umweltverträglichkeit eines Autos ist mir wichtiger als der Kaufpreis.“
  - „E-Autos haben insgesamt weniger schlechte Auswirkungen auf die Umwelt als Autos mit Verbrennungsmotoren.“
  - „Die Produktionsbedingungen von Batterien sind nicht schlechter als die Bedingungen beim Gewinn von Rohöl.“
  - „Lokale Überlastungen des Stromnetzes und damit verbundene längere Stromausfälle müssen wir zukünftig in Kauf nehmen.“
  - „Durch technische Fortschritte wird E-Mobilität bald noch effizienter und damit auch massentauglich werden.“
  - „E-Mobilität ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen die Klimakrise.“



## 4. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden – Rolle 1

**Methode:** kooperatives Reasoning (= gemeinsames Suchen und Besprechen von Argumenten)

**Ziel:** gemeinsames Erarbeiten von Argumenten und Belegen für die Position der Rolle, aber auch gegnerische Positionen

**Sozialform:** Gruppenarbeit (in *same-side*-Gruppen = Personen mit einer ähnlichen/gleichen Meinung), die Gruppenzuordnung erfolgt ausgehend der Rollenkarten: Jeweils vier SuS mit dem gleichen Buchstaben auf der Rollenkarte bilden eine Kleingruppe.

**Dauer:** 20-30 Min.

**Hinweis:** Die SuS sollten noch einmal explizit darauf hingewiesen werden, dass sie bei der Suche nach Belegen die Texte aus Teil 1. Aufgabe 4 heranziehen und vor allem ihre „!“-Markierungen berücksichtigen sollen. Die Unterscheidung der Tabellen (Pro- vs. Kontra-Argumente; Aussagen aus dem Text vs. eigene weitere Argumente) kann explizit besprochen und die SuS können dazu animiert werden, noch weiteres eigenes Informationsmaterial zu recherchieren (z. B. im Internet) und weitere eigene Argumente zu ergänzen.

**Weitere Anregung:** Die SuS können auch darauf hingewiesen werden, die Argumente nicht nur in die Tabelle einzutragen, sondern anschließend auch noch nach ihrer Wichtigkeit für die Diskussion zu ordnen. So kann eine Art „Ranking“ der Argumente in der Gruppe entstehen, in der sie für die anstehende mündliche Diskussion gewichtet werden.

4. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden – Rolle 1

**Gemeinsam starke Argumente finden**  
„Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“

**A1:** Findet gemeinsam starke Argumente.

- Suche dir Personen mit dem gleichen Buchstaben auf der Rollenkarte (X oder Y). Bildet 4-er Gruppen.
- Sammelt in eurer Gruppe überzeugende Argumente für die Position eurer Rolle und stützt sie mit Informationen. Schreibt sie in die erste Spalte. Gebt in der zweiten an, wo man sie in welchem Text finden kann. Nützt dazu das Informationsmaterial (Informationstexte und Abbildungen).

Bsp. Thema: Sollen Lebensmittelimporte aus Übersee verboten werden?

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Wenn man nur die Lebensmittel importiert, die im europäischen Klima gar nicht wachsen können, können die CO2-Emissionen um mehr als 22% reduziert werden.	Siehe Text 3, Zeile 4

Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial **für** die Position meiner Rolle:

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial

ARGUMENTE FÜR DIE POSITION MEINER ROLLE

c. Fallen euch noch weitere eigene Argumente ein, die für die Position eurer Rolle sprechen? Ergänzt sie in der folgenden Tabelle.

Eigene Ergänzungen zum Informationsmaterial **für** die Position meiner Rolle:

Weitere Argumente

**A2:** Beachtet, dass das Material auch Informationen enthält, die **nicht** die Position/Meinung eurer Rolle stützen.

- Erarbeitet gemeinsam ausgehend vom Informationsmaterial Argumente, die von Personen vorgebracht werden können, die einen anderen Standpunkt vertreten als eure Rolle. Tragt sie in die Tabelle ein.

Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial **gegen** die Position meiner Rolle:

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial

ARGUMENTE GEGEN DIE POSITION MEINER ROLLE

## Mögliche Argumente aus den Informationstexten (Erwartungshorizont)

**Achtung:** Diese Tabellen dienen für die Lehrkraft zur Orientierung dafür, welche Argumente in den Texten gefunden werden **könnten**. Es wird nicht erwartet, dass die SuS **alle** diese inhaltlichen Aspekte finden und benennen.

### Argumente und Belege *PRO ELEKTROAUTOS*

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Der Verkehrssektor ist in der Europäischen Union für 30% der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Innerhalb des Straßenverkehrssektors sorgt der PKW-Verkehr für fast 61 Prozent und damit den größten Anteil an den CO <sub>2</sub> -Emissionen (→ Maßnahmen für den PKW-Verkehr sind nötig, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichen zu können und eine Erderwärmung von über 1,5 bzw. 2 Grad zu verhindern)	Text 1, Zeile 4-8 Grafik 1
Neben der Produktion von Treibhausgasen verursacht der KFZ-Verkehr zusätzlich gesundheitsschädliche Feinstaub- und Stickoxidemissionen. (→ Auch in Bezug auf die Luftqualität und die daraus resultierenden gesundheitlichen Folgen ist das E-Auto dem Auto mit Verbrennungsmotor überlegen)	Text 1, Zeile 7-8
Nach 50.000 bis 100.000 km ist die CO <sub>2</sub> -Bilanz eines Elektroautos deutlich besser als die eines PKWS mit Verbrennungsmotor. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien und die technologischen Fortschritte in der Produktion der Batterien verbessert sich die Ökobilanz des E-Autos zudem stetig. (→ E-Autos sind vor allem auf lange Sicht die umweltfreundlichere Alternative)	Text 2, Zeile 23-27
E-Mobilität wird zunehmend attraktiver: Die Autos werden günstiger, das Netz an Ladestationen wird immer größer und auch die Ladezeit selbst verkürzt sich auf nur bis zu 7 Minuten für die vollständige Ladung. (→ E-Autos werden zunehmend massentauglich)	Text 3, Zeile 19-27
Die Gewinnung von Erdgas und Rohöl geht mit erheblichen ökologischen wie sozialen Problemen einher. (→ Die Herstellung von Verbrennungsmotoren ist nicht erheblich ökologisch oder sozial gerechter als die der Batterienproduktion)	Text 4, Zeile 9-13
Ein Elektroauto braucht weniger Teile und ist damit weniger fehleranfällig und langlebiger als ein Auto mit Verbrennungsmotor. Auch die Herstellung und Wartung eines E-Autos ist billiger. (→ der höhere Preis bei der Anschaffung kann später ausgeglichen werden)	Text 3, Zeile 1-3
Anders als beim Verbrennungsmotor kann beim E-Auto fast die gesamte Energie direkt in Bewegung umgesetzt werden, wodurch kaum Energie verloren wird.	Text 3, Zeile 3-5
Es wird intensiv an klimafreundlichen Verfahren zum Abbau von Rohstoffen für Herstellung von E-Auto-Batterien geforscht.	Text 4, Zeile 12-13
Die Batterien können im Haushalt für die Energiespeicherung genutzt werden, nachdem sie als Autobatterie ausgedient haben.	Text 2, Zeile 27-28

### Argumente und Belege *KONTRA ELEKTROAUTOS*

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Die Klimabilanz von E-Autos ist nicht uneingeschränkt gering: Der Strom, mit dem das Auto betrieben wird, ist entscheidend für die Nachhaltigkeit des Fahrzeugs. Nur Strom aus erneuerbaren Energiequellen ist hier wirklich	Text 2, Zeile 7-16 Grafik 2 Text 2, Zeile 29-31

umweltfreundlich. In den meisten europäischen Ländern wird der Großteil der Energie aber wenig nachhaltig aus fossilen Brennstoffen gewonnen. (→ um die Treibhausgasemissionen wirklich einzudämmen, müsste der Individualverkehr insgesamt viel stärker reduziert werden z.B. durch Car-Sharing, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel)	
Durch den rasanten Anstieg an E-Mobilität und dem damit verbundenen erhöhten Stromverbrauch, der nicht mehr gedeckt werden kann, steigt das Risiko für lokale Netzüberlastung und damit von Stromausfällen/Black-Outs. (→ die Strominfrastruktur kann nicht so schnell und vor allem nicht nachhaltig ausgebaut werden, wie es wahrscheinlich notwendig wäre)	Text 3, Zeile 11-13
Die Klimabilanz von E-Autos ist nicht uneingeschränkt niedrig: Die Produktion der Batterien verbraucht Ressourcen z.B. Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium, Kobalt, Nickel und Lithium und führt zu erheblichen ökologischen Problemen wie zu Wasserknappheit, saurem Regen und Diversitätsverlust in den Abbaugebieten.	Text 2, Zeile 18-24 Text 4, Zeile 1-8
Zusätzlich schafft die Produktion der Batterien durch menschenunwürdige Abbaubedingungen soziale Ungerechtigkeit (z.B. Zwangsumsiedelung indigener Menschen in Südamerika, Kinderarbeit).	Text 4, Zeile 1-8
E-Autos sind aufgrund der geringen Verfügbarkeit von Ladestationen, der langen Ladezeiten (vgl. Haushaltssteckdose 11h) und ihrer geringen Reichweite nicht wirklich massentauglich bzw. nicht für alle alltagstauglich.	Text 3, Zeile 9-11 Grafik 3
E-Autos sind deutlich teurer als Autos mit Verbrennungsmotoren, ein Gebrauchtwagenmarkt im Bereich der E-Mobilität hat sich noch nicht etabliert (→ E-Autos sind nicht für alle leistbar)	Text 3, Zeile 7-9
Die Bereitschaft in der Bevölkerung auf reine Elektroautos umzusteigen, ist nach wie vor eher gering: Wie eine Umfrage aus dem Jahr 2020 zeigt, ist das E-Auto für die Mehrheit der PKW-Besitzerinnen und -besitzer nicht die attraktivste Option.	Text 3, Zeile 12-18
Je höher die Reichweite, desto schlechter fällt die Klimabilanz eines E-Autos aus.	Text 3, Zeile 27-29
Klimafreundliche Verfahren zum Abbau von Rohstoffen für die Herstellung von E-Auto-Batterien sind noch weit von der Marktreife entfernt.	Text 4, Zeile 12-14

## 5. Basisglossar

<p><b>Methode:</b> individuelles Nachschlagen von Fachwortschatz</p> <p><b>Ziel:</b> Wissensaneignung, Aufbau von Wortschatz</p> <p><b>Sozialform:</b> Einzelarbeit</p> <p><b>Dauer:</b> abhängig von der Lerngruppe, Einsatz vor allem während Aufgabe A4</p> <p><b>Hinweis:</b> Das Basisglossar erklärt die wichtigsten Fachbegriffe, die alle SuS verstehen sollen, um an der Diskussion zum Thema teilnehmen zu können. Es ist direkt im Schülermaterial integriert. Das zusätzliche <i>vertiefende Wörterbuch</i> entlastet SuS mit niedrigerem Sprachniveau durch weitere Worterklärungen beim inhaltlichen Erfassen des Textes. Das vertiefende Wörterbuch kann über den QR-Code im Schülermaterial aufgerufen oder den SuS als eigenes ausgedrucktes Dokument zur Verfügung gestellt werden.</p>
---

<sup>s</sup> <b>Car-Sharing</b> (kein Plural)	Nutzung eines Autos durch mehrere Personen
<sup>e</sup> <b>Emission</b> (-en)	der Ausstoß/das Ausströmen von Stoffen in die Atmosphäre der Erde



<sup>e</sup> <b>Energiewende</b> (kein Plural)	Umstieg auf erneuerbare Energie wie z. B. Wasser- und Windenergie
<sup>r</sup> <b>Feinstaub</b> (kein Plural)	sehr feiner, nicht sichtbarer Staub in der Luft
<sup>r</sup> <b>fossile Brennstoff</b> (-e)	leicht brennbarer Stoff, der aus weit zurückliegender Zeit stammt (und nicht nachwächst), z. B. Kohle, Erdöl (aus dem Benzin und Diesel hergestellt werden)
<b>Greenpeace</b>	unabhängige, international aktive Umweltschutzorganisation, gegründet 1971 in Kanada
<sup>e</sup> <b>Marktreife</b> (kein Plural)	Zustand eines Produkts: Es ist so gut entwickelt, dass es verkauft werden kann
<sup>e</sup> <b>Massentauglichkeit</b> (kein Plural)	tauglich / geeignet für den Großteil der Leute
<b>nachhaltig</b>	es werden nicht mehr Rohstoffe verbraucht, als nachwachsen können, und die Umwelt wird nicht verschmutzt
<sup>e</sup> <b>Ökobilanz</b> (kein Plural)	Bilanz der Auswirkung eines Produkts/einer Handlung auf die Umwelt
<sup>r</sup> <b>Stickstoffoxid</b> (-e)	ein Gas, das aus Stickstoff und Sauerstoff besteht und bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe entsteht; es verursacht Schäden für die Umwelt und die Gesundheit
<sup>s</sup> <b>Treibhausgas</b> (-e)	gasförmige Bestandteile der Atmosphäre (z. B. Methan und CO <sub>2</sub> ), die den sogenannten Treibhauseffekt verursachen: Sie lassen Sonnenstrahlen ungehindert zur Erde durch und verhindern, dass die Wärme von der Erde in das Weltall zurückgestrahlt werden kann.
<sup>r</sup> <b>Verbrennungsmotor</b> (-en)	Maschine, die durch Verbrennung Energie in Bewegung umwandelt
<sup>r</sup> <b>Verkehrssektor</b> (-en)	der gesamte Personen- und Güterverkehr

## Phase 2: Mündliches Argumentieren

### Lernziele

- Schüler\_innen können ihren eigenen Standpunkt, aber auch die konträre Position anderer Personen zum Thema „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich darstellen und begründen.
- Schüler\_innen können aus unterschiedlichen Perspektiven sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich Schlussfolgerungen zum Thema Elektroautos ziehen.
- Schüler\_innen können aus unterschiedlichen Perspektiven sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich Aussagen zum Thema Elektroautos zustimmen, anzweifeln und ablehnen.
- Schüler\_innen können aus unterschiedlichen Perspektiven sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich Gegenargumente zum Thema Elektroautos einräumen und entkräften.

## Teil 2 – Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren



**Optional (zu Beginn oder während der 2. Phase):** siehe optionales Zusatzmaterial: Informationsblatt\_Eine gute Diskussion führen

**Ziel:** Kennenlernen von Gesprächsregeln und Diskussionskonventionen

**Sozialform:** frei wählbar (z. B. Besprechung im Plenum, Einzelarbeit)

**Dauer:** 5-15 Min. / DaF: 10-20 Min.

**Hinweis:** Wenn die Lerngruppe bereits mit Diskussionen im Unterricht vertraut ist und die Gesprächsregeln schon gut kennt, kann dieser Schritt übersprungen werden.



### Informationsblatt: Eine gute Diskussion führen

Damit eine spannende Diskussion entstehen kann, solltet ihr einige Regeln beachten.

- 1) **FAIR SEIN UND AUSREDEN LASSEN**  
Versuche, deinen Diskussionspartner/deine Diskussionspartnerin zu überzeugen, aber lass den anderen/die andere auch zu Wort kommen und ausreden.
- 2) **GUT ZUHÖREN**  
Hör aufmerksam zu, wenn dein Diskussionspartner/deine Diskussionspartnerin spricht, und gehe anschließend auf das ein, was er/sie gesagt hat.  
So kannst du zum Beispiel  

deine Zustimmung 😊	oder	Ablehnung 😞 ausdrücken
<i>Ich bin ganz Ihrer/deiner Meinung Das sehe ich genauso.</i>		<i>In diesem Punkt muss ich widersprechen. Tut mir leid, aber das sehe ich anders.</i>
- 3) **HÖFLICH DAS WORT ÜBERNEHMEN**  
Wenn du etwas Wichtiges hinzufügen willst, kannst du dich zum Beispiel so **höflich zu Wort melden**:
  - Entschuldigen Sie/Entschuldige, dass ich Sie/dich unterbreche, aber zu diesem Punkt würde ich gerne kurz etwas sagen.
  - Dürfte ich mich hier/an dieser Stelle kurz zu Wort melden?
- 4) **NACHFRAGEN UND UM ERKLÄRUNG BITTEN**  
Wenn etwas für dich nicht ganz klar ist, frag bei deinem Diskussionspartner/deiner Diskussionspartnerin nach. Du darfst die Aussagen deines Diskussionspartners/deiner Diskussionspartnerin auch kritisch hinterfragen.  
Du solltest das auf eine höfliche Art und Weise machen. Zum Beispiel so:
  - Wenn ich Sie/dich richtig verstanden habe, meinen Sie/meinst du, dass ...
  - Verstehe ich Sie/dich da richtig? Sie wollen/du willst sagen, dass ...
- 5) **BEIM THEMA BLEIBEN**  
Sprich nur über Dinge, die für das Thema der Diskussion wichtig sind.
- 6) **SACHLICH ARGUMENTIEREN**  
Argumentiere sachlich und begründe deine Argumente gut. Zum Beispiel so:
  - Ich verstehe, dass Sie Angst vor den ökonomischen Konsequenzen für Ihre Firma haben, weil durch dieses Verbot Arbeitsplätze reduziert werden müssen. Aber das Diagramm XY zeigt, dass dafür in anderen Bereichen viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.
 Vermeide Aussagen, mit denen du deinen Diskussionspartner/deine Diskussionspartnerin persönlich angreifst:
  - Es überrascht mich nicht, dass Sie als geldgieriger Geschäftsmann dagegen sind.



# 1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren

**Methode:** Scaffolding (Stützgerüst) für das mündliche Argumentieren

**Ziel:** Erarbeiten sprachlicher Bausteine (Gesprächsprozeduren) für das Argumentieren aus der Perspektive einer Rolle; Entwicklung eines Bewusstseins für den Zusammenhang zwischen Handlungsschema (z. B. *begründen*) und passendem Prozedurausdruck (z. B. *aufgrund der Tatsache, dass*).

**Sozialform:** Einzelarbeit, Plenum (z. B. kann nach dem gemeinsamen Lesen der Erklärung und Aufgabenstellung ein Beispiel exemplarisch im Plenum gemeinsam ausprobiert werden. Die restlichen Gesprächsprozeduren können sich die SuS selbst erarbeiten und anschließend vergleichen.)

**Dauer:** 20-25 Min.

**Hinweise:**

- Die Hinweise für die Arbeit mit der Sprachwerkstatt im Schülermaterial sollten beachtet werden.
- Es handelt sich bei den einzelnen Bausteinen lediglich um eine exemplarische Auswahl an Prozedurausdrücken. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Ggf. können Prozedurausdrücke von den SuS oder der Lehrperson ergänzt werden.
- Die SuS sollen eigene Beispielsätze zum Thema des behandelten Unterrichtsmoduls verfassen. Die vorgegebenen Beispielsätze sind absichtlich zu einem anderen Thema (Importverbot von Obst und Gemüse) verfasst worden, sodass die SuS diese nicht 1:1 übernehmen können.
- In einigen Beispielsätzen gibt es Unterstreichungen, diese dienen als grammatische Zusatzinformation zur Verstellung.
- Zu vielen sprachlichen Bausteine gibt es grammatische Hinweise in den Hinweiskästchen. Diese können bei Bedarf intensiver thematisiert oder auch weggelassen werden.

**Sprachliche Differenzierung:**

- Für leistungsstärkere Lernende kann auch auf die Sprachwerkstatt PLUS (komplexere Ausdrücke zum Argumentieren) aus dem Zusatzmaterial zurückgegriffen werden.
- Besonders wenn die Prozedurausdrücke noch neu für die SuS sind, sollten ihre eigenen Beispiele im Plenum gesammelt werden. Sprachliche Korrekturen, besonders im Bereich Satzstellung und Verposition, sind hier wichtig.
- Je nach Bedarf und Lerngruppe kann das Stützgerüst im Unterricht auch zunächst nur in Teilen genutzt werden. So kann der Fokus zum Beispiel erst einmal auf einzelne grundlegende Bausteine gelegt werden und nach und nach können alle Bausteine für das Argumentieren eingeführt werden.

Um in Diskussionen andere von der eigenen Meinung überzeugen zu können, braucht man nicht nur inhaltlich gute Argumente, sondern man muss auch sprachlich überzeugend formulieren. Wenn wir uns die sprachliche Seite von mündlichen Diskussionen genauer ansehen, können wir zwei Fragen stellen:

1. **WAS** machst du als Sprecher/Sprecherin *sprachlich* in der Diskussion?
2. **WIE** machst du das *sprachlich*?

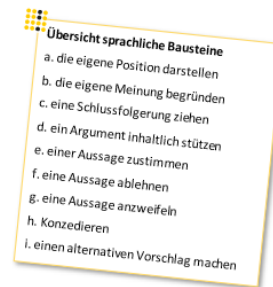
Zum Beispiel kannst du **DEINE EIGENE MEINUNG AUSDRÜCKEN**, indem du eine Formulierung wie „**ICH FINDE**“ verwendest, z. B. „**Ich finde, dass** Umweltschutz über allem stehen sollte.“ Eine solche Äußerung und ihre entsprechende Funktion nennt man einen **sprachlichen Baustein**.

**Hinweise für den Umgang mit der Sprachwerkstatt:**

- **[a]** und **[b]** sind in den folgenden Beispielen „Platzhalter“ für Leerstellen, die du selbst mit beliebigen Inhalten besetzen kannst und musst. Wenn die Leerstelle in einen Hauptsatz eingebunden ist (oder sie als vorangegangene Aussage einen Hauptsatz bildet), ist der „Platzhalter“ großgeschrieben **[A]**, **[B]**. Wenn die Leerstelle in einen Nebensatz eingebunden ist, ist „der Platzhalter“ kleingeschrieben: **[a]**, **[b]**.
- Unter jedem sprachlichen Baustein finden sich konkrete Beispiele, in denen die Leerstellen mit Inhalten zum Thema „Soll der Import von Lebensmitteln mit dem Flugzeug verboten werden?“ gefüllt wurden. So bekommst du eine Idee davon, wie die sprachlichen Bausteine eingesetzt werden können.

## 1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren

**Aufgabe:** Finde zu a. bis i. jeweils drei eigene Beispiele mit möglichst vielen unterschiedlichen Ausdrücken. Nutze dazu die Argumente und Belege aus A1 auf dem Arbeitsblatt **Gemeinsam starke Argumente finden**.



### a. die eigene Position darstellen

A.	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/dagegen. Ich bin (sicher) nicht dafür/dagegen.	
	Ich bin (ganz klar) für/gegen Ich bin (sicher) nicht für/gegen	A.
	Ich bin (ganz klar) dafür, dass Ich bin (sicher) nicht dafür, dass	a.
	Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass Ich finde (schon/nicht), dass Ich glaube (schon/nicht), dass	
	Meiner Meinung nach In meinen Augen Für mich	A.

**Achtung:** Die Ausdrücke „meiner Meinung nach“, „in meinen Augen“ und „für mich“ stehen auf Satzposition 2. Danach muss immer der finite Teil des Prädikats kommen.  
Diese Ausdrücke können auch im Mittelfeld stehen.  
„In meinen Augen verschwinden Lebensmitteltransporte die Umwelt enorm.“  
Oder: „Lebensmitteltransporte verschwinden in meinen Augen die Umwelt enorm.“

**Beispiele:** Also: Meiner Meinung nach ist ein Verbot von importiertem Obst in unseren Supermärkten auf jeden Fall sinnvoll.

Sicher nicht. Ich bin ganz klar gegen das Verbot. Für mich bedeutet Obst zu jeder Jahreszeit Lebensqualität.

Mit diesen Ausdrücken kannst du eine Zustimmung, Ablehnung und den Ausdruck deiner Meinung verstärken oder einschränken:

verstärkend	einschränkend
überhaupt nicht	(nur) teilweise
gar nicht	(nur) bedingt
bestimmt nicht	nicht in allen Punkten
voll und ganz	nur in folgenden Punkten:
auf jeden Fall	
natürlich	
eindeutig	
in allen Punkten	
nur	
absolut	

**Achtung:** Auch die Bewertung eines Sachverhalts mit einem Adjektiv kann durch diese Ausdrücke verstärkt oder eingeschränkt werden z. B. „Ich glaube, dass ein Verbot von importiertem Obst auf jeden Fall/weder unbedingt sinnvoll ist.“

**Beispiele:**  
„Ich bin überhaupt nicht der Meinung, dass der Lebensmittelimport mit dem Flugzeug verboten werden soll.“  
„In meinen Augen ist ein Verbot von Lebensmitteln mit dem Flugzeug absolut notwendig.“

## 2. Sprachliches Argumentationstraining

**Methode:** mündliches Besprechen und Präsentieren in den jeweiligen Rollen

**Ziele:**

1. mündliches Training der Gesprächsprozeden für das Argumentieren und Routinisierung des Gebrauchs
2. Aneinanderketten von mit Inhalt gefüllten sprachlichen Bausteinen zur Erstellung argumentativer Zusammenhänge
3. Perspektivübernahme durch die Diskussion aus einer Rolle heraus

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Dauer:** 15-20 Min. (Training A)

**Hinweise:**

- Diese Aktivität ist als *mündliche* Aktivität geplant, bei der die SuS bewusst **nichts aufschreiben** sollen.
- Die SuS sollten nochmals explizit auf das Arbeitsblatt „Gemeinsam starke Argumente finden“ hingewiesen werden, mit dem sie ihre Argumente inhaltlich stützen können.

**Differenzierung:** SuS mit niedrigerem Sprachniveau oder solche, die etwas mehr Struktur benötigen, sollten dazu animiert werden, **A** (Kleinschrittiges Training) zu wählen. Bei diesem werden die einzelnen Gesprächsprozeden schrittweise durchlaufen und die kognitiven Anforderungen werden geringer gehalten.

SuS mit höherem Sprachniveau oder solche, die bereits Erfahrung mit dem Argumentieren haben bzw. solche die ihren Arbeitsprozess gut selbst regulieren können, können alternativ **B** (Kombiniertes Training) wählen, bei dem die Schritte schneller und selbstorganisiert durchlaufen werden.

**Sprachliche Differenzierung:** SuS mit weniger Sprach- bzw. Argumentiererfahrung sollten möglichst durch die Lehrperson unterstützt werden (z. B. durch sprachliche Korrekturen). Auch ein Matchen von leistungsstärkeren mit leistungsschwächeren SuS und ein gemeinsames Erarbeiten ist denkbar.

### 2. Sprachliches Argumentationstraining

Übt in euren Rollen zu zweit den Gebrauch von Argumentationsausdrücken. Bearbeitet dafür die untenstehenden Aufgaben und haltet euch dabei an die vorgegebene Reihenfolge. Schreibt die Beispiele nicht auf, sondern bereitet sie für euch selbst vor und präsentiert sie in euren Rollen mündlich eurem Partner/eurer Partnerin.

Ihr könnt zwischen zwei Erarbeitungsvarianten wählen:  
**A Kleinschrittiges Training**  
 ODER  
**B Kombiniertes Training.**  
 Wollt ihr die Ausdrücke schrittweise trainieren, wählt A. Seid ihr im Diskutieren bereits geübt, wählt B auf der nächsten Seite.

#### A Kleinschrittiges Training

**A1: Was ist die Meinung eurer Rollen zum Thema „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“**

- Drückt mit zwei Ausdrücken aus a. (**die eigene Position darstellen**) die Meinung eurer Rollen aus und begründet sie mit zwei Ausdrücken aus b. (**die eigene Meinung begründen**).
- Präsentiert euch gegenseitig mündlich die Meinungen und Begründungen eurer Rollen.

**A2: Welche Daten/Fakten/Beispiele habt ihr für die Argumente eurer Rollen?**

- Stützt die Meinungen eurer Rollen aus Aufgabe 1 inhaltlich mit Daten/Fakten/Beispielen und macht sie so zu einem Argument. Verwendet dafür zwei unterschiedliche Ausdrücke aus c. (**ein Argument inhaltlich stützen**). Nutzt auch die Belege, die ihr auf dem Arbeitsblatt **Gemeinsam starke Argumente finden** in Aufgabe 1 gesammelt habt.
- Präsentiert euch in euren Rollen gegenseitig mündlich eure Argumente.
- Zieht mit einem Ausdruck aus d. (**eine Schlussfolgerung ziehen**) aus der Sicht eurer Rollen eine Schlussfolgerung.
- Präsentiert euch in euren Rollen gegenseitig mündlich eure Schlussfolgerungen und schließt damit die Stellungnahme eurer Rollen.

**A3: Wie stehen eure Rollen zu den Aussagen anderer?**

- Präsentiert euch noch einmal gegenseitig mündlich die Argumente eurer Rollen aus den Aufgaben 1 und 2.

#### B Kombiniertes Training

**A: Was ist die Meinung eurer Rolle zum Thema „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“**

- Baut in eurer Rolle ein mündliches 2-Minuten-Statement, in dem ihr je zwei unterschiedliche Ausdrücke aus a. (**die eigene Position darstellen**), b. (**die eigene Meinung begründen**), c. (**ein Argument inhaltlich stützen**), d. (**eine Schlussfolgerung ziehen**) und h. (**konzedieren**) verwendet.
- Präsentiert euch in euren Rollen gegenseitig mündlich euer 2-Minuten-Statement.
- Reagiert in euren Rollen gegenseitig mündlich auf eure Statements und verwendet dafür zwei unterschiedliche Ausdrücke aus e. (**einer Aussage zustimmen**) oder f. (**eine Aussage ablehnen**) und g. (**eine Aussage anzweifeln**).
- Macht in euren Rollen mit zwei unterschiedlichen Ausdrücken aus i. (**einen alternativen Vorschlag machen**) einen Vorschlag.
- Präsentiert euch in euren Rollen gegenseitig mündlich eure Vorschläge.

**Hinweise:**  
 Nutzt für d. (ein Argument inhaltlich stützen) und h. (konzedieren) auch die Argumente und Belege aus A1 und A2 auf dem Arbeitsblatt **Gemeinsam starke Argumente finden**.

### 3. Radiodiskussion 1: Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?

**Methode:** mündliche Diskussion in Pro- und Kontra-Paaren in den jeweiligen Rollen

**Ziel:** Förderung des inhaltlich fundierten und sprachlich angemessen ausgedrückten mündlichen Argumentierens unter Berücksichtigung einer anderen Perspektive; das Medium Radio soll den Fokus gezielt auf die sprachliche Seite des mündlichen Argumentierens legen, die sonst evtl. durch visuelle Aspekte (Mimik, Gestik) in den Hintergrund rückt.

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Dauer:** 20-30 Min.

**Ablauf:** Jeweils eine Person mit einem X und eine Person mit einem Y auf der Rollenkarte gehen zusammen. Alle Diskussionen finden parallel statt und werden von der Lehrperson folgendermaßen angeleitet: Die Lehrperson tritt als Radiomoderator/in Conny Friedrich auf und eröffnet die Sendung.

**Hinweis:** eventuell Requisiten (z. B. mikrofonartige Gegenstände einsetzen, die den Kontext der Radiosendung deutlicher machen).

**Materialhinweis:** Das vom Projektteam bereitgestellte Audio „Elektroautos\_Radiointro“ (siehe optionales Zusatzmaterial) kann als Anmoderation für die Radiodiskussion in der Klasse eingesetzt werden und die Lehrperson kann dann als Moderator/Moderatorin um eine kurze Vorstellung der Diskussionspartner bitten, bevor die eigentliche Diskussion startet. Falls das Radiointro für Ihre Lerngruppe zu anspruchsvoll sein sollte, kann die Lehrperson in der Moderator-Rolle auch alternativ die folgende Anmoderation vorlesen oder sich eine eigene ausdenken.

**Anmoderation:** *Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. In der heutigen Sendung geht es um das viel diskutierte Thema Elektroautos. Mein Name ist [Conny Friedrich] und ich begrüße unsere ersten Gäste im Studio. Wir sind gespannt auf eure Meinungen zum Thema. Darf ich euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen?*

**Impulsfrage für den Einstieg der Radiodiskussion:** *Wie steht ihr zur Frage: „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“*

**Weiteres Vorgehen:** Die Lehrperson beobachtet die Gruppen. Sollte die Diskussion zu stark ins Stocken geraten, kann sie noch einmal als Moderator/in eingreifen und weitere Impulsfragen stellen, z. B. *Wie klimaschädlich ist die Autoindustrie wirklich? Wie nachhaltig sind Elektroautos?*

**Mögliche Abmoderation:** *Vielen Dank für die spannende Diskussion und auf Wiederhören bei „Heute mitreden – für morgen“.*

**Weitere Anregung:** Sollte das Radiosetting für die Lerngruppe ungeeignet sein, kann der Kontext für die mündliche Diskussion angepasst werden. So wäre z. B. auch das Diskutieren im Rahmen einer Talkshow oder eines YouTube-Videos etc. möglich.

**3. Radiodiskussion 1: Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?**

Im Rahmen dieses Projekts sollen in der Sendung „Heute mitreden – für morgen“ Radiodiskussionen zum Thema Klimawandel entstehen. Für die Zuhörerinnen und Zuhörer ist es interessant, die Meinung eurer Rolle zur Frage „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ zu hören.

Moderator/in Conny Friedrich begrüßt euch und führt euch durch die Sendung:  
*Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. In der heutigen Sendung geht es um das viel diskutierte Thema Elektroautos. Mein Name ist Conny Friedrich und ich begrüße unsere ersten Gäste im Studio. Wir sind gespannt auf eure Meinungen zum Thema. Darf ich euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen.*

Arbeite zu zweit. Suche dir eine Person, die einen anderen Buchstaben auf der Rollenkarte hat als du. Stelle euch vor, dass ihr euch live auf Sendung befindet, und argumentiert in der folgenden Diskussion überzeugend für den Standpunkt eurer Rollen (Dauer: 15 Min.).

### 4. Rollenwechsel

**Methode:** Rollenübernahme (Einnehmen einer neuen Rolle)

**Ziel:** Hineinversetzen in die Perspektive der neuen Figur

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** 10 Min.

**Hinweis:** Alle SuS mit einer Pro-Rolle (X) sollen nun eine Kontra-Rolle (Y) einnehmen und umgekehrt. Die Lehrperson weist darauf hin, dass alle ihre neue Rollenkarte aus **Teil 1, Aufgabe 2** genau durchlesen sollen.

**Maru/Maria Wilsch**

Ich bin ein begeisterter Motorsportler und habe gerade ein neues Rennauto gekauft.

- Ich liebe den Geruch von Benzin und das Gefühl von Beschleunigung.
- Frage mich, die volle Kontrolle über meinen Fahrzeug zu haben – ein Auto ohne Gegenleistung kann es für mich nicht sein.
- gerade lange Autofahrten, während mit meinem neuen Auto gerade die Gegend zu durchqueren, ist für mich ein unverzichtbares Hobby.

„Auto und für die Klima-Welt sind auch nicht gut, wenn man sich den Lebenszyklus anschaut“ ist mir nicht so wichtig, denn ich werde es nicht zu kaufen, das ist mir nicht so wichtig, sondern ich will mich nur meine persönliche Leidenschaft, sondern unerschütterliche Begeisterung an meine Kultur.“

**X**

**Alexandra/Abouder Bakir**

- Ich bin in einem beruflichen Gebiet und fühle mich sehr sicher.
- Ich bin mir nicht mit dem Elektrocar 24 bis 30 verbundene Autos.
- Ich überlege davon, dass E-Mobilität das wichtigste Instrument im Kampf gegen den Klimawandel darstellt.
- weil ich sehr viele Freunde/Praxispartner und Kollegen/Kollegen davon zu überzeugen, auf ein E-Auto umzustellen.

„Die E-Mobilität macht mich sehr Respektvoll, in früher war das auf ein wenig, das ist besser für das Klima. Mit ein bisschen Planung sind E-Autos absolut alltagstauglich und dieser Ansatz ist konsequent zu denken.“

**Y**

**Deniz/Devid Obermer**

- Ich bin ein begeisterter Motorsportler.
- Ich liebe das Gefühl von Benzin und das Gefühl von Beschleunigung.
- Frage mich, die volle Kontrolle über meinen Fahrzeug zu haben – ein Auto ohne Gegenleistung kann es für mich nicht sein.
- gerade lange Autofahrten, während mit meinem neuen Auto gerade die Gegend zu durchqueren, ist für mich ein unverzichtbares Hobby.

„Auto und für die Klima-Welt sind auch nicht gut, wenn man sich den Lebenszyklus anschaut“ ist mir nicht so wichtig, denn ich werde es nicht zu kaufen, das ist mir nicht so wichtig, sondern ich will mich nur meine persönliche Leidenschaft, sondern unerschütterliche Begeisterung an meine Kultur.“

**X**

**Maru/Maria Loh**

- Ich bin ein begeisterter Motorsportler und habe gerade ein neues Rennauto gekauft.
- Ich liebe den Geruch von Benzin und das Gefühl von Beschleunigung.
- Frage mich, die volle Kontrolle über meinen Fahrzeug zu haben – ein Auto ohne Gegenleistung kann es für mich nicht sein.
- gerade lange Autofahrten, während mit meinem neuen Auto gerade die Gegend zu durchqueren, ist für mich ein unverzichtbares Hobby.

„Auto und für die Klima-Welt sind auch nicht gut, wenn man sich den Lebenszyklus anschaut“ ist mir nicht so wichtig, denn ich werde es nicht zu kaufen, das ist mir nicht so wichtig, sondern ich will mich nur meine persönliche Leidenschaft, sondern unerschütterliche Begeisterung an meine Kultur.“

**X**

## 5. Positionierungsstatements

**Optionale Übung(en):** Aufwärmübungen (siehe auch QR-Code/Link im Schülermaterial)

**Methode:** Aufwärmaktivitäten für das Rollenspiel

**Ziel:** Auflockern/Warmwerden für das Einnehmen einer anderen Rolle, die eine möglichst andere Meinung hat.

**Sozialform:** Plenum

**Dauer:** 5-10 Min.

**Hinweis:** Es kann frei gewählt werden, welche und wie viele der Aufwärmaktivitäten für das Spielen eingesetzt werden.

**AUFWÄRMÜBUNGEN FÜR DAS ROLLENSPIEL**

**Übung 1: Lockern**

Teil 1: Bewegt euch frei im Raum. Lockert auf Anweisung eurer Lehrerin/eures Lehrers unterschiedliche Körperteile, z. B.: „Kreis den linken Arm“, „Schüttelt euer rechtes Bein“. Ihr könnt es auch mit Musik machen: Bewegt euch im Raum, solange die Musik läuft, und lockert dann ein Körperteil, wenn sie gestoppt hat.

Teil 2: Bewegt euch frei im Raum. Sucht euch dann auf Anweisung eurer Lehrerin/eures Lehrers einen Partner/eine Partnerin und begrüßt euch auf unterschiedliche Weise (formell, informell, besonders cool etc.). Die Lehrin/der Lehrer gibt diese vor. Hier könnt ihr auch wieder Musik einsetzen: Bewegt euch, solange die Musik läuft. Wenn sie gestoppt hat, sucht ihr euch einen Partner/eine Partnerin und begrüßt euch auf unterschiedliche Weise, wiederum vorgegeben von der Lehrerin/dem Lehrer.

**Übung 2: Wahrnehmen**

Stellt euch im Kreis auf und gebt einen Klatschimpuls weiter: Der/die Gebende und der/die

**Methode:** adaptierte Version eines *Meinungsstrahls*

**Ziel:** Ausloten des Standpunkts der neuen Rolle

**Sozialform:** Plenum

**Dauer:** 10-15 Min.

**Ablauf:** siehe Phase 1, 3. Aufgabe

**5. Positionierungsstatements**

Gehe in deiner neuen Rolle in die Mitte des Klassenzimmers und stelle dich neben den anderen Rollen auf. Denke dabei daran, wie sich die Person, die du jetzt spielst, verhält.

Hör gut zu und entscheide für folgende Aussagen in deiner neuen Rolle, ob du ihnen zustimmst oder sie ablehnst. Wenn du denkst: „Ja, diese Aussage stimmt so für meine Rolle“, dann geh einen Schritt nach vorne. Wenn du denkst: „Nein, diese Aussage stimmt so für meine Rolle nicht“, dann geh einen Schritt zurück. Wenn du dir unsicher bist, entscheide, ob du in deiner Rolle eher zu „Ja“ oder „Nein“ tendierst und gehe nur einen halben Schritt in die entsprechende Richtung.

- „Niedrige Emissionen (CO<sub>2</sub>, Feinstaub, Stickoxid) beim Autofahren sind mir wichtig.“
- „Ich möchte ein eigenes Auto haben und nicht immer auf Car-Sharing oder öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sein.“
- „Die Vorab-Planung von Tank- bzw. Lademöglichkeiten auf längeren Strecken ist für mich in Ordnung.“
- „Die Umweltverträglichkeit eines Autos ist mir wichtiger als der Kaufpreis.“
- „E-Autos haben insgesamt weniger schlechte Auswirkungen auf die Umwelt als Autos mit Verbrennungsmotoren.“
- „Die Produktionsbedingungen von Batterien sind nicht schlechter als die Bedingungen beim Gewinn von Rohöl.“
- „Lokale Überlastungen des Stromnetzes und damit verbundene längere Stromausfälle müssen wir zukünftig in Kauf nehmen.“
- „Durch technische Fortschritte wird E-Mobilität bald noch effizienter und damit auch massentauglich werden.“
- „E-Mobilität ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen die Klimakrise.“

## 6. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden – Rolle 2

**Methode:** erneutes kooperatives *Reasoning in same-side*-Gruppen (= gemeinsames Suchen und Besprechen von Argumenten mit Personen mit ähnlicher/gleicher Meinung) mithilfe des **Arbeitsblatts Gemeinsam starke Argumente finden** (vgl. 4. Phase 1)

**Ziel:** gemeinsame Erarbeitung von Argumenten und Belegen für die Position der neuen Rolle, aber auch die gegnerische Position

**Sozialform:** Gruppenarbeit (in *same-side*-Gruppen = Personen mit einer ähnlichen/gleichen Meinung), die Gruppenzuordnung erfolgt wieder aufgrund der Rollenkarten: Jeweils vier SuS mit dem gleichen Buchstaben auf der Rollenkarte bilden eine Kleingruppe.

**Dauer:** 10-15 Min. / DaF: 10-20 Min.

**Hinweis:** Die SuS sollten noch einmal explizit darauf hingewiesen werden, dass sie bei der Suche nach Belegen die Texte aus Teil 1. Aufgabe 4 heranziehen und vor allem ihre „!“-Markierungen berücksichtigen sollen. Da die SuS die Argumente aus der ersten Bearbeitungsrunde bereits kennen, kann hier etwas weniger Zeit für diese Aktivität eingeplant werden.

**6. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden – Rolle 2**

**Gemeinsam starke Argumente finden**  
„Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“

**A1: Findet gemeinsam starke Argumente.**

- Suche dir Personen mit dem gleichen Buchstaben auf der neuen Rollenkarte (X oder Y). Bildet 4-er Gruppen.
- Sammelt in eurer Gruppe überzeugende Argumente für die Position eurer neuen Rolle und stützt sie mit Informationen. Schreibt sie in die erste Spalte. Gebt in der zweiten an, wo man sie in welchem Text finden kann. Nützt dazu das Informationsmaterial (Informationstexte und Abbildungen).

Bsp. Thema: Sollen Lebensmittelimporte aus Übersee verboten werden?

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Wenn man nur die Lebensmittel importiert, die im europäischen Klima gar nicht wachsen können, können die CO <sub>2</sub> -Emissionen um mehr als 22% reduziert werden.	Siehe Text 3, Zelle 4

Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial für die Position meiner neuen Rolle:

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial

POSITION MEINER ROLLE

## 7. Radiodiskussion 2: Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?

**Methode:** mündliche Diskussion in Pro- und Kontra-Paaren in Rollen

**Ziel:** Förderung des inhaltlich fundierten und sprachlich angemessen realisierten mündlichen Argumentierens unter Berücksichtigung einer anderen Perspektive

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Dauer:** 15-30 Min.

**Ablauf:** Wieder gehen jeweils eine Person mit einem X und eine Person mit einem Y auf der Rollenkarte zusammen (m besten andere Partner als bei Radiodiskussion 1).

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Ablauf:** Die mündliche Diskussion läuft analog zur ersten Diskussionsrunde, nur in neuen Rollen ab. Die Lehrperson tritt wieder in der Rolle des Moderators/der Moderatorin auf. Am besten kommen SuS zusammen, die in der Radiodiskussion 1 noch nicht gemeinsam mündlich diskutiert haben.

**Materialhinweis:** Das Audio „Elektroautos\_Radiointro“ kann als Anmoderation für die Radiodiskussion genutzt werden und die Lehrperson kann dann als Moderator/Moderatorin um eine kurze Vorstellung bitten. Alternativ kann die Lehrperson auch wieder in der Moderator-Rolle die folgende Anmoderation vorlesen oder sich eine eigene Anmoderation ausdenken.

**Anmoderation:** *Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. Wir wollen auch heute noch einmal über das brisante Thema Elektroautos sprechen. Mein Name ist Conny Friedrich und ich begrüße unsere nächsten Gäste zu diesem Thema ganz herzlich im Studio. Ich darf euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen.*

**Impulsfrage für den Einstieg:** *Wie steht ihr beide zur Frage: „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“*

**Weiteres Vorgehen:** Wieder beobachtet die Lehrperson die Gruppen. Sollte die Diskussion zu stark ins Stocken geraten, kann sie noch einmal als Moderator/in eingreifen und weitere Impulsfragen stellen z. B. *Wie klimaschädlich ist die Autoindustrie wirklich? Wie nachhaltig sind Elektroautos?*

**Abmoderation:** *Vielen Dank! Das war wieder eine interessante Diskussion! Schaltet wieder ein, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“.*

7. Radiodiskussion 2: Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?

Für die Zuhörerinnen und Zuhörer der Radiosendung „Heute mitreden – für morgen“ ist es spannend, noch weitere Diskussionen zur Frage „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ zu hören.

Wieder begrüßt euch Moderator/in Conny Friedrich und führt euch durch die Sendung: *Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. Wir wollen auch heute noch einmal über das brisante Thema Elektroautos sprechen. Mein Name ist Conny Friedrich und ich begrüße unsere nächsten Gäste zu diesem Thema ganz herzlich im Studio. Ich darf euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen.*

Arbeitet wieder zu zweit. Sucht euch wieder einer Person, die einen anderen Buchstaben auf der Rollenkarte hat als du. Stellt euch vor, dass ihr euch wieder live auf Sendung befindet, und argumentiert in der folgenden Diskussion überzeugend für den Standpunkt eurer neuen Rolle (Dauer: 15 Min.).



# Phase 3: Schriftliches Argumentieren

## Lernziele

- Schüler\_innen können ihren eigenen Standpunkt, aber auch konträre Positionen zum Thema „Sollen nur noch Elektroautos erlaubt sein?“ sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich darstellen und begründen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich Schlussfolgerungen zum Thema Elektroautos ziehen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich Aussagen zum Thema Elektroautos zustimmen, anzweifeln und ablehnen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich Gegenargumente zum Thema Elektroautos einräumen und entkräften.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich alternative Vorschläge zum Umgang mit Elektroautos formulieren.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend in Bezug auf das Thema Elektroautos schriftlich an jemanden appellieren.

**Hinweis zu Phase 3:** Sollte es z. B. im DaF-Kontext nicht das Lernziel sein, schriftliche argumentative Kompetenzen zu trainieren, kann es sinnvoll sein, Teil 3 einzukürzen oder gänzlich nicht zu thematisieren. Auch wenn das Gesamtkonzept des DiaLog-Projekts die Förderung des schriftlichen Argumentierens durch vorangestelltes mündliches Argumentieren vorsieht, gilt grundsätzlich, dass das Lernziel des eigenen Unterrichts und die Bedürfnisse der SuS im Fokus stehen sollten und dass natürlich auch nur einzelne Teile des Materials im eigenen Unterricht eingesetzt werden können.

## Teil 3 – Sprachwerkstatt: Schriftliches Argumentieren

### 1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das schriftliche Argumentieren

**Methode:** Scaffolding (Stützgerüst) für das schriftliche Argumentieren

**Ziel:** Erarbeiten sprachlicher Bausteine (Textprozeduren) für das schriftliche Argumentieren; Entwicklung eines Bewusstseins für den Zusammenhang zwischen Handlungsschema (z. B. *begründen*) und passendem Prozedurausdruck (z. B. *aufgrund der Tatsache, dass*)

**Sozialform:** Einzelarbeit, Plenum

**Dauer:** 10-20 Min.

**Hinweise:**

- siehe Hinweise zum mündlichen Stützgerüst (Erarbeiten sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren, Teil/Phase 2)
- Es kann explizit darauf hingewiesen werden, dass im Mündlichen und Schriftlichen zwar die gleichen Handlungsschemata durchgeführt, diese aber durch unterschiedliche Prozedurausdrücke realisiert werden.
- Für leistungsstärkere Lernende kann auch auf die Sprachwerkstatt PLUS (komplexere Ausdrücke zum Argumentieren) aus dem Zusatzmaterial zurückgegriffen werden.

#### 1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das schriftliche Argumentieren

**Aufgaben**

1. Lies dir zuerst allein die sprachlichen Bausteine für das schriftliche Argumentieren (a. bis j.) auf den folgenden Seiten genau durch.
2. Denke dann noch einmal an dein mündlich präsentiertes Argument aus der Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren (Aufgabe 2). Baue in Einzelarbeit mit den folgenden Ausdrücken aus a. bis j. für das schriftliche Argumentieren dein mündliches Argument um und schreibe es hier auf.

b. die eigene Meinung begründen

A.	Deshalb	B.
	Deswegen	
	Daher	
Aus diesem Grund		
Aufgrund der Tatsache, dass		
B.	weil	a.
	da	a.

**Beispiel:** Das Tortendiagramm XY zeigt, dass die Produktion und der Transport von Gemüse aus dem Ausland mehr als 20-mal so viel CO<sub>2</sub> verbrauchen als bei regionalem Gemüse. Deswegen möchte ich mich für dieses Verbot aussprechen.

Achtung: die Ausdrücke „deshalb“, „deswegen“, „daher“ und „aus diesem Grund“ können nicht im Mittelfeld stehen. Z. B. können diese eine Reaktion des Fragesubjekts verknüpfen, bis hin zum Grund für ein Importverbot.“

DIE EIGENE MEINUNG BEGRÜNDEN

## 2. Schreibaufgabe

**Methode:** profilierte Schreibaufgabe

**Ziel:** Verfassen eines inhaltlich überzeugenden und sprachlich angemessenen schriftlichen argumentativen Textes an eine Person, die aus einer anderen Lebenswelt kommt und eine andere Meinung vertritt als die SuS selbst

**Sozialform:** Einzelarbeit (ggf. auch als kooperatives Schreiben möglich, insbesondere, wenn das sprachliche Niveau der Lernenden noch sehr gering ist)

**Dauer:** 30-50 Min. (abhängig vom Erwartungshorizont)

**Hinweise:**

- Es sollte ggf. geklärt werden, ob alle SuS wissen, was eine Petition ist.
- Es sollte ggf. explizit darauf hingewiesen werden, dass die SuS je nach eigener Position **entweder A oder B wählen**, abhängig davon, welcher Petition sie widersprechen.
- Um eine realistische Argumentationssituation zu schaffen, sollten die SuS von der **eigenen** Meinung ausgehen und nicht wie zuvor beim Training der sprachlichen Bausteine (Teil 2 Sprachwerkstatt) eine Rolle einnehmen.
- Ob die Adressatin / der Adressat mit *Du* oder *Sie* angesprochen wird, ist den SuS freigestellt bzw. kann von der Lehrkraft festgelegt werden.
- Die Textlänge wurde bewusst offengelassen, sodass die Lehrkraft diese passend für die eigene Lerngruppe vorgeben kann. Im DaF-Kontext können die Texte z. B. etwas kürzer sein (z. B. 100-200 Wörter), für DaE ist es sinnvoll, wenn die Texte etwas länger sind (z. B. 250+ Wörter)
- Es wurden bewusst Adressat\_innen gewählt, die außerhalb der Lebenswelt der SuS liegen, sodass sie angehalten sind, auf elaboriertem Niveau zu argumentieren. Erscheinen die Adressat\_innen für die eigene Lerngruppe zu abstrakt, siehe unten „zusätzliche mögliche Vorentlastung“.
- Die Schreibaufgabe wurde als kompetenzfördernde Übung entwickelt und sollte nicht unadaptiert als Prüfung eingesetzt werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass die SuS das **schriftliche** Stützgerüst (aus Teil 3 des Schülermaterials) und nicht das **mündliche** Stützgerüst (aus Teil 2 des Schülermaterials) als sprachliches Hilfsmittel einsetzen.

**Sprachliche Differenzierung:**

- Sollten die SuS nicht mit dem Aufgabenformat (orientiert an der Standardisierten Reifeprüfung in Österreich) vertraut sein, sollte zusätzlich erklärt werden, dass alle Bulletpoints in einem zusammenhängenden Text verarbeitet werden müssen.
- Falls nötig, können den SuS Textprozeduren für die Begrüßung und Verabschiedung in einem Mail zur Verfügung gestellt werden: *Sehr geehrte/r Frau/Herr ...; Liebe/r ...; Mit freundlichen Grüßen ...; Mit herzlichen Grüßen ...; Liebe Grüße ...*

**Zusätzliche mögliche Vorentlastungen:**

- **Adressat:** Wenn die SuS Schwierigkeiten haben, sich die Adressat\_innen vorzustellen, empfiehlt es sich, vor dem Schreiben eine Vorübung einzuschleiben. Die Adressat\_innen könnten z. B. gemeinsam im Plenum besprochen werden, Informationen zu ihren Berufen recherchiert werden oder die Lernenden könnten sich, wie bei den Rollenkarten in Multi-DiaLog, mögliche Charaktereigenschaften der Personen überlegen.
- **Aufgabe zur inhaltlichen Textplanung:** Es kann vor dem Schreiben ein Schreibplan erstellt werden. Dies kann z. B. in Form von Notizen erfolgen oder einer tabellarischen Gegenüberstellung der für den Text relevanten Pro- und Kontraargumente. Auch können die SuS aufgefordert werden, die Argumente zu gewichten und in eine logische Reihenfolge zu bringen. **Achtung:** Solche Vorarbeiten sollten nicht zu ausgedehnt stattfinden, da sonst der Fokus auf die Sprachhandlung des Argumentierens verloren gehen kann und stattdessen Elemente wie Textstruktur in den Vordergrund treten. Es sollte insgesamt darauf geachtet werden, dass das eigentliche Lernziel – das Erlernen von mündlichem und schriftlichem Argumentieren – den Kern des Unterrichts darstellt.

**Weitere Anregungen:** Der Umfang und Erwartungshorizont der Schreibaufgabe kann und sollte an den eigenen Unterricht angepasst werden, z. B. kann die Anzahl der erwarteten Handlungsschemata (= sprachliche Bausteine) reduziert werden. Die Schreibaufgabe fordert fünf Handlungsschemata (*konzedieren, die eigene Position darstellen, die eigene Meinung begründen, ein Argument inhaltlich stützen und an jemanden appellieren*). Es könnten z. B. nur die *eigene Position darstellen* und die *eigene Meinung begründen* gefordert werden, wenn dies zum Lernziel des Unterrichts passt.

### „So schnell wie möglich weg vom Verbrennungsmotor“ vs. „Schluss mit dem E-Auto-Hype“

Du stößt im Internet auf eine interessante Bürgerinitiative und YouTube-Videos zum Thema E-Autos. **Sarina Beckmann** hat eine EU-Bürgerinitiative gestartet und sammelt Unterschriften für ein Gesetz, das Neuzulassungen von Autos mit Verbrennungsmotoren schnellstmöglich verbietet. **Markus Ellenberger** hingegen ist ein bekannter YouTuber und hat mehrere Videos hochgeladen, in denen er kritisch über das Thema E-Mobilität spricht und Menschen vor E-Autos warnt.

**Aufgabe:** Verfasse in Einzelarbeit eine E-Mail an die Person, die einen **anderen Standpunkt** vertritt als du selbst (**Sarina Beckmann** oder **Markus Ellenberger**). Versuche, sie oder ihn mit deiner Argumentation von **deiner** Position zu überzeugen, und appelliere an sie oder ihn, die YouTube-Videos zu löschen bzw. die Bürgerinitiative zu stoppen.

**Wähle A oder B.**







### 3. Optionale Zusatzaufgabe: Fragebogen als Grundlage der Reflexion der eigenen Ansichten

(nicht im Schülermaterial enthalten)

**Methode:** Fragebogen und ggf. Diskussion in Gruppen oder Plenum

**Ziel:** Reflexion eigener Ansichten; Bewusstmachung von Veränderungen

**Sozialform:** Einzelarbeit; ggf. anschließend Plenum

**Dauer:** 10-15 Min.

**Information:** Im Rahmen des Projekts wird ein Fragebogen angeboten (siehe optionales Zusatzmaterial: Fragebogen\_Einstellungen zum Klimaschutz). Hier werden Fragen über die Einstellung und das Verhalten mit Blick auf Nachhaltigkeit und mögliche Veränderungen dieser abgefragt. Dies kann als Ausgangspunkt für eine Selbst- und/oder anschließende Gruppendiskussion genutzt werden.

**Hinweis:** Es sollte wertschätzend mit den Einstellungen der SuS umgegangen werden und verschiedene Meinungen zum Thema sollten toleriert und nicht kritisiert werden.

**Nachhaltigkeit in deinem Alltag: Wie stehst du dazu?**  
Reflexionsfragebogen für Schüler\_innen

☑ Welche Einstellungen zu Nachhaltigkeit in deinem Alltag hast du?  
○ Könnten sich deine Einstellungen zukünftig verändern?  
Beantworte die folgenden Fragen in Einzelarbeit.

- Hast du dir vor der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht jemals bewusst Informationen zu Themen der Klimadebatte eingeholt (z. B. durch Medien, aus Büchern, über Dokumentationen, durch Vorträge, Workshops etc.)?  
 nein    ja, ein oder zweimal    ja, ein paar Mal    ja, häufiger    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen
- Hast du dich vor der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht aktiv öffentlich für den Klimaschutz engagiert (z. B. Demonstrationen besucht, Petitionen unterschrieben etc.)?  
 nein    ja, ein oder zweimal    ja, ein paar Mal    ja, häufiger    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen
- Hast du in deinem alltäglichen Leben vor der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht regelmäßig auf Nachhaltigkeit geachtet (z. B. beim Einkaufen, beim Reisen, bei deiner Ernährung etc.)?  
 nein    eher nein    eher ja    ja    weiß ich nicht/möchte ich nicht sagen
- Hast du nach der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht mehr Interesse für Themen zum Klimaschutz entwickelt?  
 nein    eher nein    eher ja    ja    ich hatte vorher schon großes Interesse    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen
- Hast du vor, dich in Zukunft (noch) stärker über Themen zum Klimaschutz zu informieren?  
 nein    eher nein    eher ja    ja    ich informiere mich bereits stark    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen

### 4. Optionale Zusatzaufgabe: Forumsbeitrag (nicht im Schülermaterial enthalten)

**Methode:** Schreibauftrag Forumsbeitrag

**Ziel:** länderübergreifender Austausch zum Thema

**Sozialform:** frei wählbar (sowohl Einzelarbeit als auch kooperatives Schreiben ist denkbar)

**Hinweis:** Hier ist ein Link zu einem Forum zu finden, das auch im Unterricht eingesetzt werden kann. Alternativ kann auch eine eigene Plattform gewählt werden.

**Situation:** Becca Toma ist Sprecherin des European Youth Portals. Ihr Ziel ist es, Jugendliche dazu zu motivieren, dass sie sich politisch engagieren und ihr Mitspracherecht aktiv nutzen. Sie hat Informationen über unterschiedliche Petitionen zu Themen des Klimawandels gesammelt und aufbereitet und möchte eine Plattform bereitstellen, auf der sich Schüler\_innen aus unterschiedlichen Ländern zu diesen Themen austauschen können.

**Aufgabe:**

- a. Sieh dir die Diskussionsplattform von Becca Toma an: <https://padlet.com/vreinsperger/dialogforum>



Verfasse ein kurzes schriftliches Statement zum Thema Elektroautos. Achte darauf, dass dein Beitrag den Titel „Elektroautos“ trägt. Kommentiere anschließend den Forumsbeitrag einer Person zum Thema, die eine andere Meinung hat als du selbst. Gehe dabei auf die genannten Argumente ein und versuche diese auch zu entkräften.



## 5. Optionale Zusatzaufgabe: Weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema

**Methode:** eigenständige Recherche

**Ziel:** weitergehende Vertiefung und Teilnahme am Diskurs

**Sozialform:** frei wählbar (sowohl Einzelarbeit als auch Gruppenarbeit denkbar)

**Hinweis:**

- Hier kann das optionale Zusatzmaterial (Dokument: Elektroautos\_Informationsblatt\_Weiterführende Informationen) eingesetzt werden.
- Ggf. kann hier passend zur Lerngruppe ein konkretes Lernziel ergänzt werden.

### Elektroautos

**Informationsblatt: Weiterführende Information zum Thema**

Wenn dich dieses Thema interessiert hat, findest du unter den folgenden Links weiterführende Informationen und Praxistipps, wie du im Bereich **Mobilität** einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kannst!

- <https://www.wvrf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/energie-spartipps/nachhaltig-mobil/> (praktische Tipps für umweltfreundliche Mobilität im Alltag)
- <https://www.vcd.org/tetst-unterstuetzen/aktiv-werden/mobilitaetstipps/page/> (praktische Tipps für umweltfreundliche Mobilität im Alltag)
- <https://www.co2online.de/klima-schuetzen/mobilitaet/carsharing-infos-vorteile-nachteile/> (Information zum Thema Carsharing)
- <https://www.umweltberatung.at/carsharing-mitfahrboersen/> (Sammlung von Carsharing- und Mitfahrbörsen)
- [https://www.interestral.eu/de/interestral-passes2actid=C6KCKQw3f6HbDhARhAD\\_3D92mQ8INrN28eemJBAZalnesaASZLUDUWQhZHLIBESQw5FwraAaAinEALw\\_wc8Bectrcceaw.ds](https://www.interestral.eu/de/interestral-passes2actid=C6KCKQw3f6HbDhARhAD_3D92mQ8INrN28eemJBAZalnesaASZLUDUWQhZHLIBESQw5FwraAaAinEALw_wc8Bectrcceaw.ds) (Informationen zu Interestral)
- <https://www.stbba2000.at/e-mobilitaet/> (Aufklärung großer Mythen rund um das Thema E-Mobilität)
- <https://www.adac.de/rund-um-fahrzeuge/elektronmobilitaet/kaufen/elektroautos-uebersicht/> (Überblick über E-Autos auf dem Markt)
- <https://open.spotify.com/show/5iJ6EMTXrnm08ErumaU7a=CiJwA7y6SNWVY6Cvarekwa6Rmd-1> (Podcast zu spannenden Themen der Elektromobilität)
- [https://uba.co2-rechner.de/de\\_DE/mobility](https://uba.co2-rechner.de/de_DE/mobility) (CO2-Rechner für Fahrzeuge)
- <https://www.bpb.de/kurz-knaapp/zahlen-und-fakten/europa/75140/energiemix-nach-staaten/> (Information rund um das Thema Energiegewinnung in Europa)

Hinweis: Alle Links wurden im März 2023 auf ihre Erreichbarkeit überprüft. Aufgrund der Schnelligkeit des Internets ist es möglich, dass einige Links nach einer Weile nicht mehr zur Verfügung stehen. Wir empfehlen daher, die Liste mit einer eigenen Recherche zu ergänzen.

*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser\_innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.*